



BAUHAUS SAMMLUNG HERZOGENRATH

Rotes Antiquariat und Galerie Meridian

Filiale Berlin, 10623, Knesebeckstraße 13/14

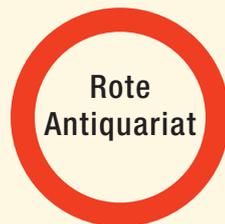
KATALOG

1.

**FOTOGRAFIE
ARCHIVALIEN**

VERTRIEB

durch das



KATALOGBEARBEITUNG: FRIEDRICH HAUFE
REPRODUKTIONEN UND SATZ: MARKÉTA CRAMER VON LAUE

BESTELLUNGEN AUS DIESEM KATALOG BITTE AN

ROTES ANTIQUARIAT UND GALERIE MERIDIAN
KNESEBECKSTRASSE 13 / 14
10623 BERLIN
TEL.: 030 / 37 59 12 51
FAX: 030 / 31 99 85 51
E-MAIL: GALERIE@ROTES-ANTIQUARIAT.DE

ISBN: 978-3-9808807-3-2

UNSERE ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN
FINDEN SIE UNTER WWW.ROTES-ANTIQUARIAT.DE

BANKVERBINDUNG

CHRISTIAN BARTSCH
POSTBANK BERLIN: IBAN DE88100100100777844102
DEUTSCHE BANK: IBAN DE12100700240135687200
FÜR UNSERE SCHWEIZER KUNDEN
CHRISTIAN BARTSCH, POSTFINANCE SCHWEIZ:
IBAN CH910900000913921935
STEUER-NUMMER 34/217/58303
UST-ID DE 196559745



VORWORT
Ein Leben mit bauhaus

Ich erinnere noch genau, wie ich als Student der Kunstgeschichte in Bonn im Februar 1967 den Brief von Ludwig Grote zuhause schnell noch aus dem Postkasten mitnahm und dann hastig in dem großen Vorlesungsraum öffnete: Grote lud mich auch im Namen von Dieter Honisch, Hans Maria Wingler und Herbert Bayer ein, den Katalog der Ausstellung „50 Jahre bauhaus“ zu bearbeiten, die für den Mai 1968 im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart vorbereitet wurde, aber eigentlich für einen Auftritt in der ehrwürdigen Royal Academy in London als Vorbereitung gedacht war. Als der Auftritt der Moderne in London ein Erfolg wurde und sogar die Niederlande mit dem Stedelijk Museum Amsterdam – trotz ihrer Distanz Deutschland gegenüber – ihr Interesse an einer Übernahme zeigte, wurde daraus eine Welttournee: Paris, Toronto, Chicago, Pasadena, Buenos Aires und Tokyo folgten. Und an allen so unterschiedlichen Orten, Kulturkreisen, Museums-Verständnissen konnte ich die gleiche Ausstellung aufbauen und lernen, wie der Kontext die Rezeption des Inhalts verändert und jeweils andere Aspekte der bauhaus-Idee in den Vordergrund traten – und dies dann auch noch zeitbezogen sich verändern konnte: Die Rezeption in Frankreich 1969 konzentrierte sich auf die konstruktiven Grundlagen-Forschungen – dies hatte man den Deutschen gar nicht zugetraut, doch 20 Jahre später sollte dann das bauhaus mit seiner kühlen Rationalität an der einfalllosen Billigproduktion der Vorort-Hochhäuser schuld sein –, bis dann wiederum eine Generation später (z.B. in der Ausstellung „l'esprit du bauhaus“ im Pariser „Musée Les Arts Decoratifs“ 2016/17) das expressive, mystisch angehauchte frühe bauhaus der ersten, handwerklich-expressionistischen Phase bis 1922 geschätzt wurde.

Meine These von den fünf gänzlich unterschiedlichen, ja gegensätzlichen Phasen der bauhaus-Entwicklung trug ich international das erste Mal auf dem Pariser Symposium anlässlich der „BERLIN PARIS“-Ausstellung im Centre Georges Pompidou 1978 vor, publiziert dann ein Jahr später. Wieder 10 Jahre später lud mich das auswärtige Amt ein, 1988 eine bauhaus-Ausstellung für die Nationalgalerie Prag zu realisieren: „bauhaus utopien, arbeiten auf papier“ wurde dann auch in Madrid in der Reina Sofia und in Köln zum 150. Jubiläum des Kunstvereins gezeigt.

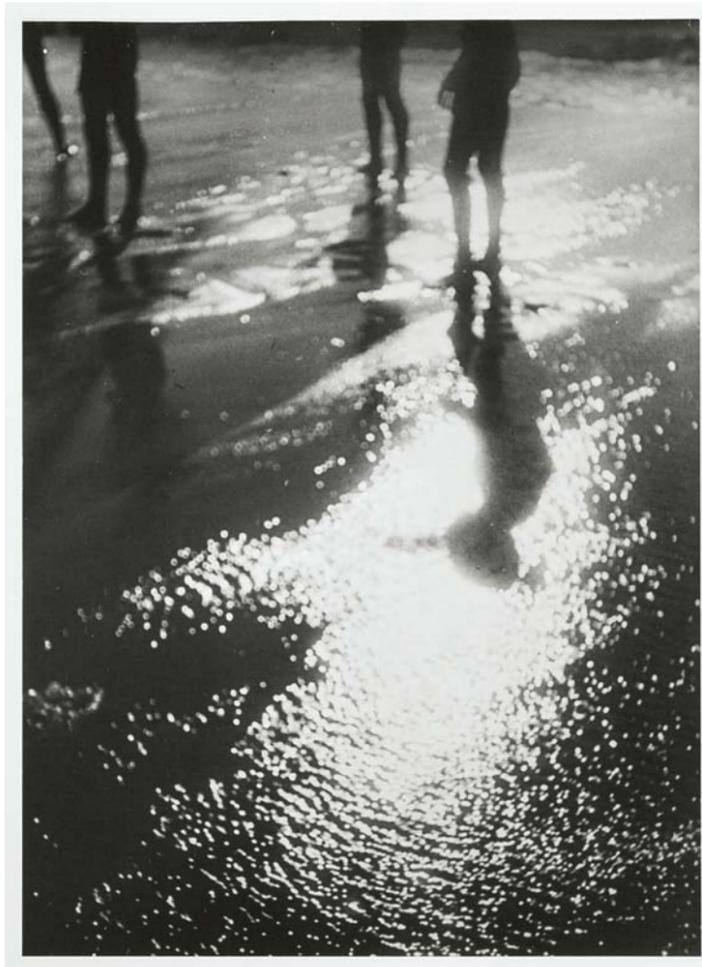
Die Begegnungen mit Bauhäuslern waren immer lebendig und beeindruckend: Wenn mich meine scherzhaft und respektvoll so betitelte „Doktormutter“ Tut Schlemmer in ihrer kleinen Stuttgarter Wohnung empfing, galt ihre Frage nicht dem Werk ihres Mannes Oskar, sondern den jungen Künstlern und Künstlerinnen; ebenso die Gespräche mit Trudel Arndt, Georg Muche, Max Bill, Mordekai Ardon, Lucia Moholy, aber auch Anneliese Itten und besonders mit Felix Klee, der uns die Freude machte, die „bauhaus utopien“ im Kölnischen Kunstverein zu eröffnen. Intensive Gespräche führte ich mit Kurt Kranz, der von meinem Vater 1931 im Otto Fischer Kunstsalon in Bielefeld ausgestellt wurde, sowie mit Herbert Bayer, der mir einen von ihm 1922 für Thüringen entworfenen Notgeld-Schein signierte. Marcel Breuer besuchte ich in seinem New Yorker Büro; mit Benita Koch-Otte konnte ich ihre Ausstellung mit Katalog in Bethel bei Bielefeld 1976 vorbereiten; ich besuchte vor seiner Ausstellung im Kölnischen Kunstverein den in Safed, Israel, lebenden Moshe Raviv, der als Bauhäusler als Moses Vorobeichic und in Frankreich als Moï Ver publizierte. Ruth Hollós vertraute mir ihren Foto-Bestand an, damit wir eine Publikation ihres Mannes Erich Consemüller (bei Schirmer/Mosel 1989) vorbereiten und realisieren konnten; den kompletten, erhaltenen Teil der bauhaus-Dokumentation 1925/26 schenkte ich 2018 dem Bauhaus-Museum Weimar.

Unvergessen bleibt die Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre bauhaus“ in Stuttgart im Mai 1968 aufgrund der Solidaritätsrede von Walter Gropius: Auf einem wackligen Stuhl stehend prangerte er die Schließung der Hochschule für Gestaltung in Ulm durch die Landesregierung Filbinger an; man könne nicht das alte bauhaus feiern und zeitgleich eine vergleichbare junge Entwicklung abwürgen, sagte der über Achtzigjährige ins Megaphon vor den Studierenden. Allen 1983 erreichbaren, lebenden Bauhäuslern, die auch fotografierten, sandte ich einen Fragebogen, der vielfach beantwortet wurde. Das Ergebnis dieser Befragung war meine über 20 Jahre in aller Welt mit Hilfe des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart wandernde Ausstellung „Bauhausfotografie“. Ich führte Briefwechsel mit vielen Bauhäuslern wie Walter Gropius, Josef Albers oder George Adams-Teltscher – diese Originale erhielt 2020 das Bauhaus-Archiv in Berlin als Schenkung mit vielen anderen Materialien wie einem Interview mit Tut Schlemmer, welche so erfolgreich für die bauhaus-Idee mit Diavorträgen seit den 1950er Jahren warb und die ersten Adresslisten lebender Bauhäusler zusammenstellte. Wurde Deutschland früher mit dem Expressionismus und den Künstlern der Brücke oder dem Werk Max Beckmanns identifiziert, so haben die Wanderausstellung „50 Jahre bauhaus“ 1968 (mit insgesamt über 100.000 Katalogen in fünf Sprachen) und deren folgende Reproduktionsausstellung (betreut durch das IfA Stuttgart) weltweit Wirkung gezeigt. Dreißig Jahre später (und 70 Jahre nach der ersten einflussreichen Präsentation) zeigte das Museum of Modern Art in New York 2009 mit seiner bauhaus-Ausstellung wie sehr die bauhaus-Idee international gewesen ist.

Wenn ich mit meiner kunsthistorischen Arbeit da einen kleinen Beitrag habe beisteuern können, wäre ich zufrieden mit meinen etwa 50 kleinen und großen Text-Beiträgen sowie der Bearbeitung der drei großen Ausstellungen mit Katalogen „50 Jahre bauhaus“ 1968, „Bauhausfotografie“ sowie „bauhaus utopien“ 1988, und nun dieser hier in fünf Katalogen vorliegenden Gesamtübersicht meines angesammelten bauhaus-Materials 2020/21 – Dank an das Rote Antiquariat, insbesondere an Christian Bartsch und sein Team.

Wulf Herzogenrath, Köln/Berlin 2020

Für meine Kinder Kristina, Christian, Kornel, Felix, Philipp, David und die Enkel
Julia, Tobias, Linus, Kati, Emilia sowie die noch Dazukommenden und Doris



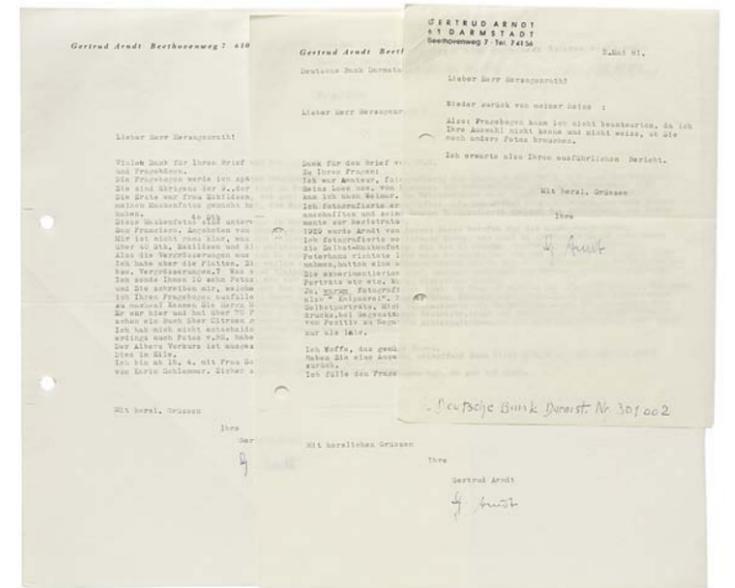
1. Albers, Josef: Sport auf nassem Strand. Um 1929. Silbergelatineabzug 1992. 21,9 x 16,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37418) **650 €**
 Einer von insg. 30 numm. Abzügen. - Verso Copyright-Stempel „Josef Albers Foundation, Orange, Connecticut, USA.“

3. -. Gläser, Meandermuster. 1930. Silbergelatineabzug 1981 auf Agfa-Papier. 25,7 x 20,8 cm. (Bestell-Nr. KNE37307) **450 €**
 Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel von Arndt eigenh. und nicht sonderlich sorgsam gefertigt, d.h. etwa keine exakte Begrenzung am linken Rand. - Größere Knickspur, Papier leicht wellig. - Rückrs. beschriftet. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 37.



2. Arndt, Gertrud: 7 maschinengesch. Briefe u. 2 Bll. sehr sparsam eigenh. ausgefüllter Fragebogen, alle mit Unterschrift. Darmstadt, 07.IV.1981 - 29.I.1982. Verschied. Formate, meist DIN A4. Zus. 9 Seiten. (Bestell-Nr. KNE37306) **250 €**

Alle an Wulf Herzogenrath. - Sämtliche Schreiben haben die Planung der Ausstellung „Bauhausfotografie“ zum Thema. Im ersten Brief führt Arndt u.a. aus, im Besitz der Negativplatten zu sein und bietet neue Abzüge für die Ausstellung an. In einem späteren Schreiben vom 25.V.1981 geht sie ausführlich auf ihre fotografische Arbeit ein. Darin heißt es u.a.: „Ich war Amateur, fotografierte aus Spass an der Freud, wie auch Lux Feininger, Heinz Loew usw. vom Bauhaus. [...] 1923 kam ich nach Weimar, da fotografierte kaum jemand. Vielleicht Consemüller. Ich fotografierte ernsthafter, als ich Alfred Arndt heiratete, wir eine Kamera anschafften und seine Bauten fotografierte während der Entstehung, als Dokumente zur Registratur. [...] Ich fotografierte weiter als Hobby, was mich so interessierte. Da entstanden die Selbst-Maskenfotos [...] und anderes. [...] Ja, warum fotografierte ich? Es fing so harmlos an. [...] Später Arch. Dokumente, Porträts, Gegenstände. Immer wieder Selbstporträts. Mich interessierte die Veränderung eines Gesichts, eines Ausdrucks, bei Gegenständen Kontraste, Licht und Schatten. So auch die Umkehrung von Positiv zu Negativ. Kinderaufnahmen, in der Bewegung, beim Spiel, aber immer nur als Laie.“ - In den darauffolgenden Briefen zeigt sie sich überrascht ob des Interesses der Kunsthändler an ihren Bildern: „Auf der Messe in Basel traf ich verschiedene Interessenten für meine Fotos.“ Abzüge, die nicht für die Ausstellung geplant waren, sollten nun baldigst an sie zurückgesandt werden: „Sie bekamen 10 Unikate [...] Sicher haben Sie längst Ihre Auswahl getroffen, und ich hätte gern meine Fotos, die Sie nicht mehr brauchen, zurück. Bitte bald, noch besser, soffort [sic]“ (23. XI. 1981) - Wie aus dem hier beiliegenden Durchschlag des Antwortschreibens hervorgeht, fiel es „schwer, da eine Auswahl zu treffen!“ - Vereinzelt Knickspuren, 1 Bl. mit kleinen Einrissen.



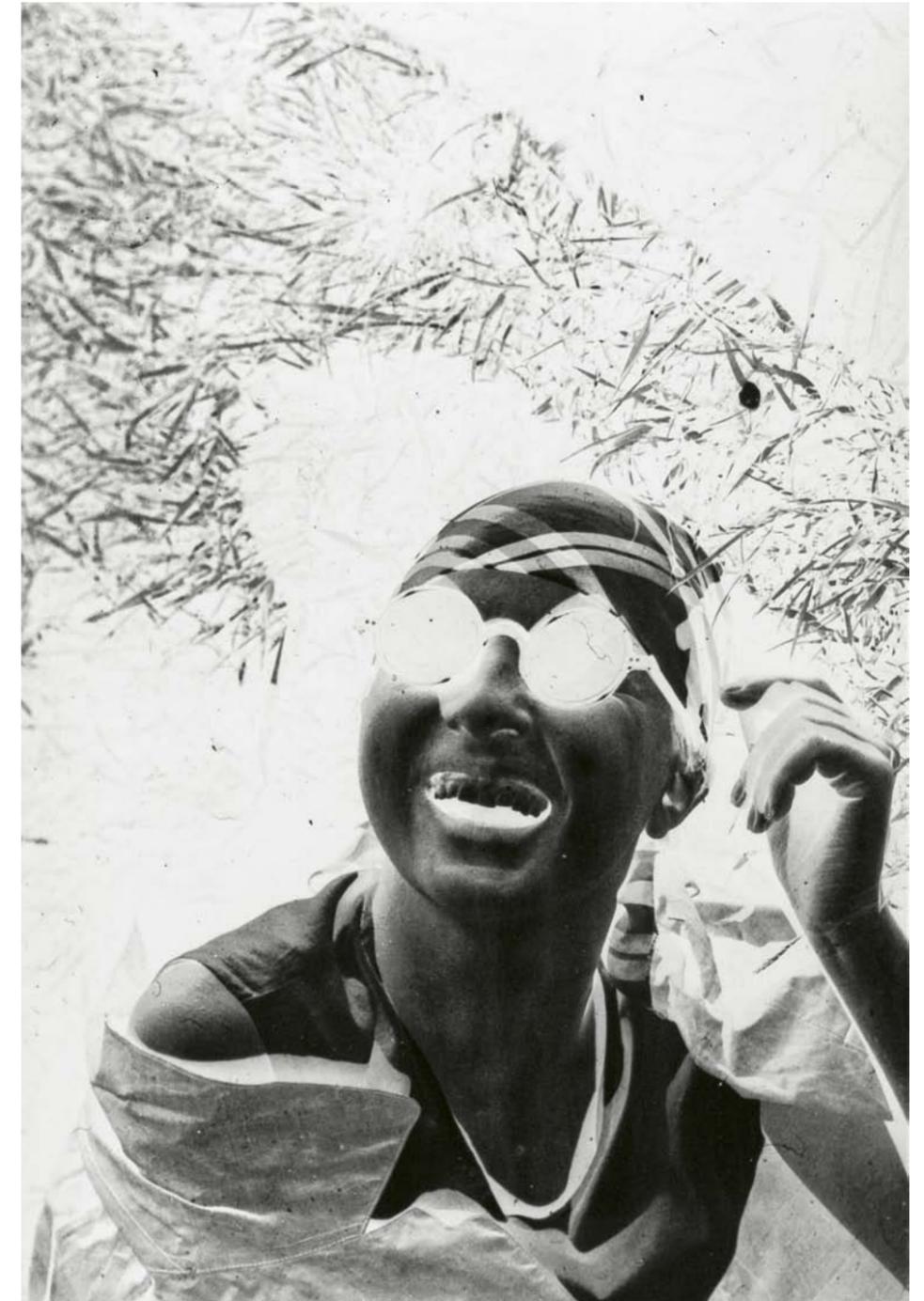


4. -. Maskenbildnisse. 8 Fotografien 1930. + Otti Berger in der Kantine am letzten Tag vor der Schließung des Bauhauses. Fotografie 1932. - Zus. 9 Bromsilbergelatineabzüge 1996. Ca. 24 x 18 cm. Kunstring Folkwang, Essen. 1996. Insg. 9 Fotografien unter Passepartouts. Folio, Orig.-Leinenmappe. (Bestell-Nr. KNE37310) **1.500 €**

Maskenbildnisse: Eins von insgesamt 28 Exemplaren. - Otti Berger: Eins von insgesamt 38 Exemplaren. - Alle Abzüge rücks. nummeriert, gestempelt und von der Künstlerin signiert. - Herstellung der Abzüge durch Wolf Haug. - Beiliegend: Inhalts-Prospekt. - Mappe leicht berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar.

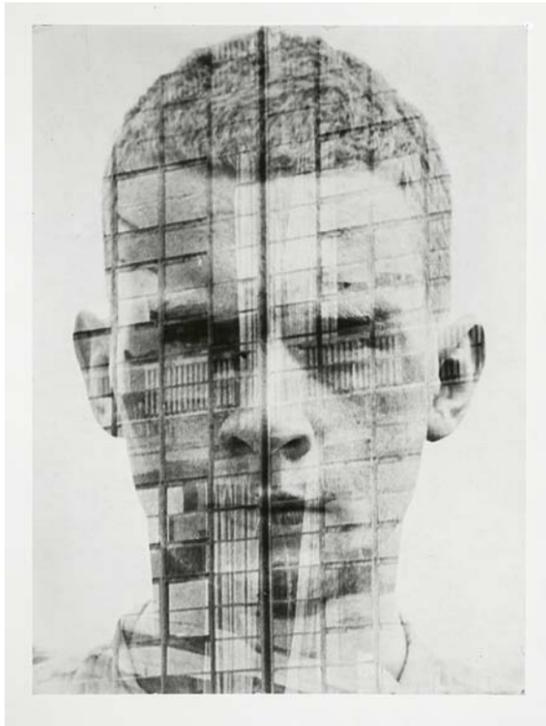
5. -. Maskenselbstpoträt. 1930. Silbergelatineabzug, matt, um 1980 auf Agfa-Papier. 20,9 x 14,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37308) **250 €**

Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel von Arndt eigenh. gefertigt. - Rück. beschriftet. - Es folgten 1996 weitere 28 Abzüge für die Mappe „Maskenselbstbildnisse“, Kunstring Folkwang in Essen. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 45; J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Nr. 144.

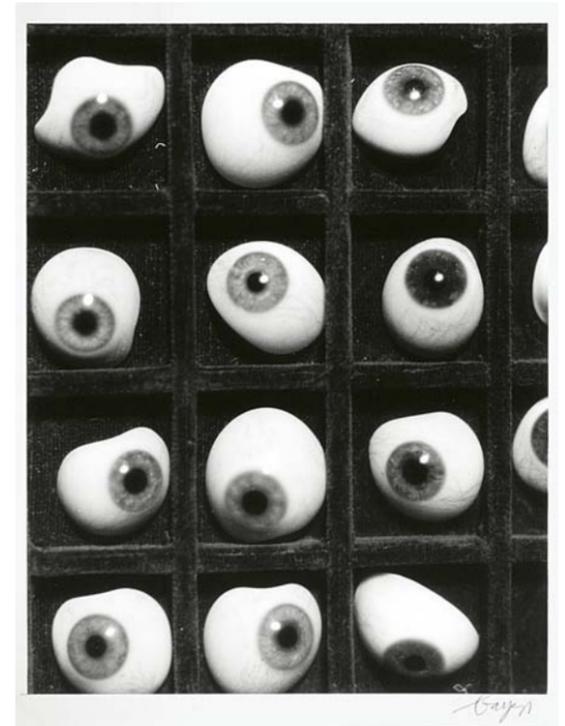


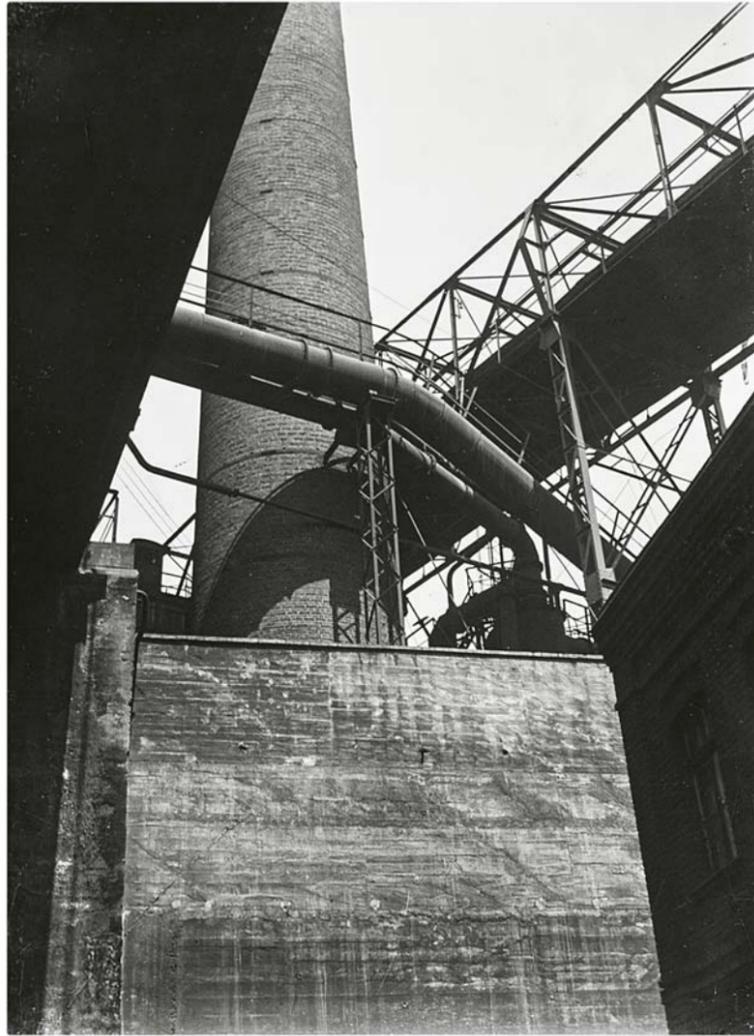
6. -. Selbstporträt mit Sonnenbrille (Umkehrung). 1929. Silbergelatineabzug um 1980. 17,8 x 12,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37309) **980 €**

Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel von Arndt eigenh. gefertigt. - Rück. beschriftet. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 44; J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Nr. 136 (Abb. auf S. 98 unten links, ohne Umkehrung).

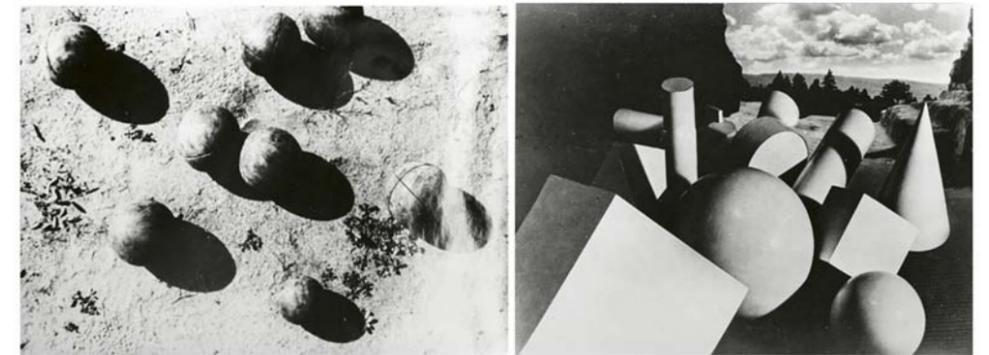


7. Auerbach, Ellen, Herbert Bayer, Georg Muche u.a.
 Bauhaus I. Bauhaus II (Einleitung Wulf Herzogenrath).
 1921 - 33. 2 Portfolios mit je 10 Silbergelatineabzügen.
 1984. Von 10,2 x 12,9 cm (11,7 x 13,8 cm) bis 29,2 x 23,3
 cm (35,5 x 27,7 cm). Galerie Kicken, Köln. 1984/85. 4 Bll.,
 20 Silbergelatineabzüge unter Passepartout. Folio, lose
 in Orig.-Leinenmappe. (Bestell-Nr. KNE37459) **15.800 €**
 Eins von 30 röm. numm. Exemplaren („artist's proofs“); dane-
 ben erschienen 70 arab. numm. Exemplare. - Abzüge von den
 Original- oder Zwischennegativen; jeweils vom Fotografen
 oder dessen Nachlassverwalter im Bildrand oder rücks. sig-
 niert oder gestempelt sowie teilweise datiert und betitelt.
 - Rückseitig jeweils mit Editionsstempel, darin mit Filzstift
 nummeriert sowie fortlaufend beziffert. - Enthält folgende
 Fotografien: Gertrud Arndt, Wera Waldek im Negativ, 1930.
 - Ellen Auerbach („pit“), Nähgarn, um 1930. - Gerd Balzer, Prel-
 lerhaus-Balkone, Bauhaus Dessau, 1933. - Eugen Batz, Netz
 und Holzfragmente, 1930. - Herbert Bayer, Glasaugen, um 1928.
 - Irene Bayer, Macaroni, 1928. - Katt Both, Atikah Zigaretten,
 1930-31. - Edmund Collein, Bauatelier Gropius, 1927-28.
 - Horacio Coppola, Ei und Schnur, 1932. - Franz Ehrlich und
 Heinz Loew, Studie für Lichtreklame (Plastische Werkstatt),
 1927-28. - T. Lux Feininger, Bauhauskapelle, um 1928. - Wer-
 ner David Feist, Mann mit Pfeife (Kurt Stolp), 1929. - Walter
 Funkat, Glaskugeln, 1929. - Lucia Moholy, Dr. Franz Roh, 1926.
 - Georg Muche, Stilleben aus Glas, 1921. - Gyula Pap, Akt, 1930.
 - Hajo Rose, Selbstportrait (Photomontage), 1931. - Lotte
 Stam-Beese, Albert Braun mit Spiegel, um 1928. - Grete Stern
 („ringl“), Glas mit Papier, 1931. - Karl Straub, Photogramm,
 1924/1984.





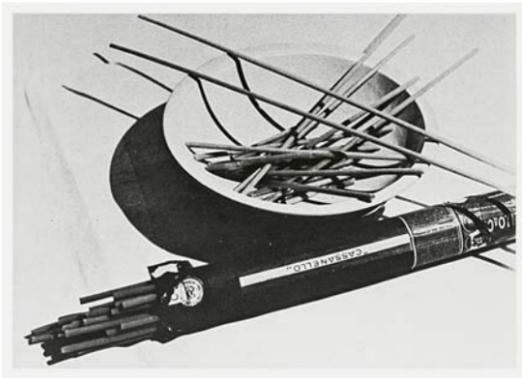
8. Batz, Eugen: Industrieanlage in Duisburg. 1928. Späterer Silbergelatineabzug auf Agfa-Papier. 30,0 x 22,1 cm. + Dokumente. (Bestell-Nr. KNE37506) **580 €**
 Rückts. mit Adressstempel „Eugen Batz“ u. in Blei betitelt, datiert u. signiert.
 - Leicht berieben. - Dokumente: Eigenh. Brief mit Unterschrift, Wuppertal, 6. I. 1982. 4°. + Durchschläge u. Kopien von Anschreiben Herzogenraths + Spärlich ausgefüllter Fragebogen. - Eugen Batz war Student am Bauhaus u.a. bei Kandinsky, Klee, Schmidt u. Peterhans. Während des Nationalsozialismus verdiente er seinen Unterhalt als Metallarbeiter in der Fassondreherei seines Vaters; später wurde er dessen Teilhaber. (Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeanine Fiedler, Berlin 1990, S. 340f.; Herzogenrath, Bauhausfotografie, Stuttgart 1983, S. 85.)



9. Bayer, Herbert: Umfangreiches Konvolut bestehend aus Briefen, fotogr. Reproduktionen u. weiteren Materialien: I: 2 maschinengesch. Briefe mit Unterschrift auf Pergamin-Briefpapier entworfen von Herbert Bayer. Montecito, 17. IV. u. 10. VI. 1981. Zus. 3 Seiten. DIN A4. Mit grafisch gestaltetem Briefumschlag u. ausgeschnittenem, grafisch gestaltetem Absenderetikett Bayers. + II: 2 fotogr. Reproduktionen zweier Fotografien „boccia“ u. „metamorphose“ + III: 5 fotogr. Reproduktionen ausgewählter grafischer Arbeiten, gefertigt von Herbert Bayer. + IV: Kopie eines unveröffentlichten Vortragstyposkripts anlässlich der Entgegennahme des Kulturpreises der „Deutschen Gesellschaft für Photographie“, 1996. 14 Bll. + V: Katalog mit eigenh. Widmung u. Signatur Herbert Bayers + Beilagen. (Bestell-Nr. KNE37183) **450 €**

I: An Wulf Herzogenrath. - Der Brief vom April vertröstet den Empfänger auf einen späteren Zeitpunkt aufgrund von Überlastung mit Arbeit, wohingegen das Schreiben vom Juni ausführlich antwortet sowie über die gemeinsam mit seiner Frau geleistete fotografische Arbeit kurz Auskunft gibt: „I started being interested in photography around 1923. at this time my ex-wife, irene bayer, was studying photography in leipzig, and developed and printed my images. these (very few photographs) are related to advertising.“ Ferner informiert dieses Schreiben über die Herkunft der beiliegenden Fotografien: „(...) I have fotos taken of (...)“. - II: 2 fotografische Reproduktionen. Um 1980. Silbergelatine auf Agfa-Papier. 12,5 x 17,0 u. 17,5 cm. „boccia“ und „metamorphose“. - III: Aufgelistet und hier vorliegend folgende Reproduktionsfotografien: Poster für die Firma Dorland „Teutoburger Wald“, 1928. - Reklameblatt „Papiers Peints Lavables“, 1927. - Poster für „die neue linie“, 1932. - Postkarte mit Selbstportrait im Moirédruck, 1928. - Bis auf den letzteren Abzug alle ca. 18 x 24 cm, letzterer 20, 5 x 24, 5 cm. - Fotogr. Reproduktion des Kataloges „section allemande“, ebenfalls ca. 18 x 24 cm. - IV: Die beiliegende, bisher unpublizierte Rede Bayers gewährt Einblick in seine Sicht auf die eigenen

fotografischen Arbeiten. Hier folgt er der Auffassung Moholy-Nagys, derzufolge die materiellen und technischen Möglichkeiten die ästhetischen Innovationen aus sich hervorbringen. Seine fotografischen Experimente seien nicht das Resultat einer bewussten Auseinandersetzung mit den künstlerischen Avantgarden, sondern einer intuitiven Arbeit an „werbemittel[n] und informationsmittel[n]“. Nur beiläufig habe er die Collagen der Dadaisten, etwa von Kurt Schwitters, wahrgenommen. Seine praktische Rezeption von Montage und Assemblage versteht er als eine rationale Anverwandlung. Über seinen berühmten Umschlag des Bauhausheftes 1927 schreibt er im Hinblick darauf: „fuer den umschlag (...) beabsichtigte ich, ohne worte, etwas von dem inhalt der zeitschrift auszudruecken. die plastischen formen, symbolische elemente, die in der bauhauslehre eine grosse rolle spielten, sind mit zeichenutensilien und mit der zeitschrift selbst vereinigt. hier fand die montage, d.h. das zusammentragen, die ‚assemblage‘ verschiedener elemente vor dem fotografieren des ganzen statt.“ Darauf folgt eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Fotomontage. Weiterhin befasst sich die Rede mit der Beziehung zwischen Fotografie und Malerei. - V: Katalog der Galerie Klihm: Herbert Bayer. Fotografien. Fotomontagen. München. Ohne Jahr. 10 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. 8°, Orig.-Umschlag. Titelbl. mit eigenh. Widmung u. Unterschrift Herbert Bayers an Wulf Herzogenrath. - Dazu: Durchschlag maschinengesch. Briefe von Wolf Herzogenrath an Herbert Bayer u. den Galeristen Stefan Lennert, worin er u.a. um Abzüge von den Original-Negativen von „boccia“ u. „metamorphose“ bittet, während er in seinem mit demselben Datum versehenen Brief an Bayer schreibt: „ich habe die Fotos reproduziert“. Zus. 5 Seiten. A4; Kopien von 2 maschinengesch. Briefen Bayers an den Galeristen Stefan Lennert sowie eigenh. Brief des Galeristen an Herzogenrath, in dem die beiden Fotografien nicht aufgelistet sind. In der Ausstellung schließlich wurde von „boccia“ ein numm. u. signierter Abzug gezeigt. - Beiliegend zahlr. Fotokopien von Abbildungen, die Fotografien Bayers zeigen. - Die Briefe Bayers bis auf eine kleine Knickspur am Rand und einen kleinen Bräunungsstreifen sehr gut erhalten.



10. Bayer, Irene: 5 fotografische Reproduktionen von fünf Fotografien. (Bestell-Nr. KNE37185) **100 €**

I: Makkaroni und Herbert Bayers Hand. 20,5 x 25,2 cm. - II: Handschuh mit Perlenkette. 17,4 x 23,0 cm. - III: Porträt Grit Kalin. 25,2 x 20,3 cm. - IV: Reklame für Makkaroni „Cassanello“. 12,5 x 17,3 cm. - V: Porträt Andor Weininger. 12,5 x 8,6 cm. - Dazu: Eigenh. von Irene Bayer ausgefüllter u. unterschriebener Fragebogen. Darin schreibt sie u.a.: „Die Mehrzahl meiner Negative sind in Österreich während den Kriegsjahren verloren oder gebrochen worden. Die meisten waren Reklameaufnahmen auf Glas für Herbert Bayer, andere waren Fotoportraits von Bauhaus-Meistern, Albers etc.“ + Eigenh. Karte mit Unterschrift. 17. VIII. 1981. Darin schreibt sie: „Da keine Negative da waren, mussten Kopien gemacht werden“. - Durchschläge 2 maschinengesch. Briefe Herzogenraths an Irene Bayer, in denen er u.a. darum bittet, „bestmögliche Abzüge“ der Reproduktionen „auf mattem Papier“ zu machen, „eben so, wie Sie sie als Fotokunstwerke abgeben möchten.“ - 1 Abzug und Briefdurchschläge mit Knickspur.



11. Brandt, Marianne, Hajo Rose, Edmund Collein u.a. Bauhaus-Fotografie. Arbeiten ehemaliger Bauhaus-Studierender aus der ČSSR, der UVR und der DDR. 13 Silbergelatineabzüge 1983, auf Karton montiert. Ca. 38 x 28 cm. Galerie am Sachsenplatz, Leipzig. 1983. 15 Bll. Folio, lose in Orig.-Leinenmappe. (Bestell-Nr. KNE 37454) **3.500 €**

8 Originalabzüge, 2 Abzüge von Repronegativen u. 3 Repr-abzüge. - Eins von insg. 50 Exemplaren. - Alle Abzüge, bis auf jene Marianne Brandts, von den Fotografen eigenh. signiert. - Enthält je zwei Fotografien von Irena Blühová, Marianne Brandt, Lotte Gerson-Collein, Albert Hennig, Gyula Pap und Hajo Rose; eine von Edmund Collein. - Sehr gut erhalten.

Aus 11



Aus 11





12. Brandt, Marianne: 2 Bauhäusler: Marianne Brandt und Wolfgang Rößger. 1928. Späterer Silbergelatineabzug. 17,2 x 14,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37501) **780 €**

Rücks. mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief Hajo Roses vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut „Rose, Hajo“). - Rücks. etwas fleckig.

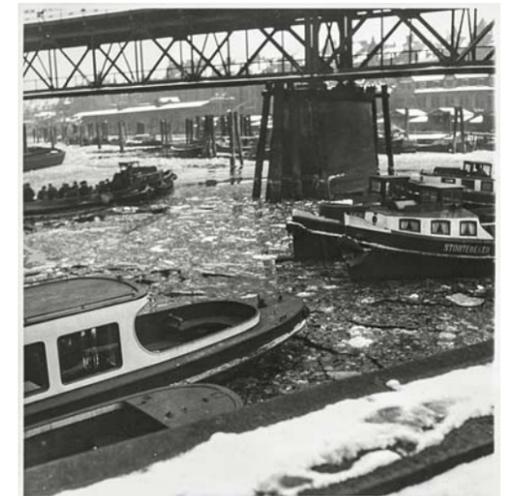
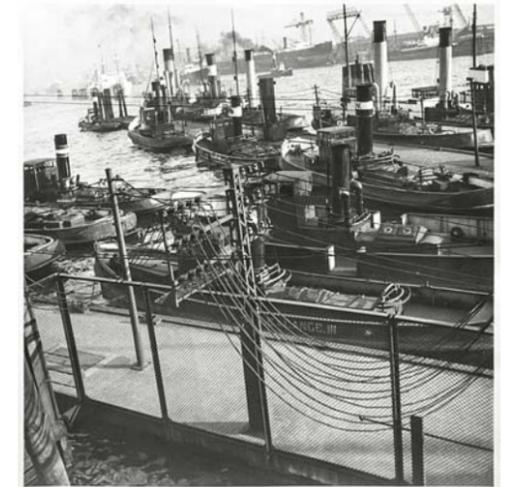
13. -. 3 Reproduktionsaufnahmen von Fotocollagen, 1926. Silbergelatineabzüge um 1980. - Dazu: Eigenh. Brief mit Unterschrift, Kirchberg, 17. IV. 1981. DIN A 4. (Bestell-Nr. KNE37502)

50 €

Folgende Collagen sind reproduziert: Liebe im Urwald, 17,9 x 14,9 cm. - Ihre wirksame Mithilfe, 14,2 x 18,0 cm. - Es ist Geschmackssache, 17,7 x 12,6 cm. - Erstere Abzüge rücks. mit Blei betitelt u. datiert, letzterer mit Kugelschreiber. - Etwas fleckig. - Collagen abgebildet u.a. in Elizabeth Otto, Tempo, Tempo! Bauhaus-Photomontagen von Marianne Brandt, Berlin 2005, S. 34, 41 u. 47. - In grober, von Altersschwäche geprägter Handschrift lässt Marianne Brandt mit dem Brief Herzogenrath wissen, sich „leider nicht mehr selbst in der Lage“ zu sehen, seinem „Wünschen nachzukommen“, sodass sie Hajo Rose darum gebeten habe, „diese Angelegenheit für mich zu bearbeiten und sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.“ - Beigabe: Durchschlag des Anschreibens Herzogenraths an Brandt.

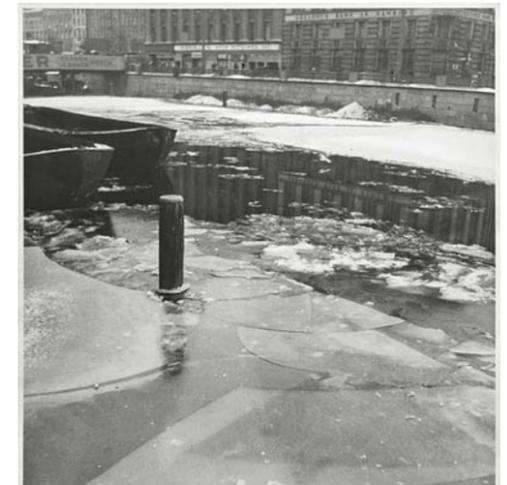


14. -. An einer Hamburger Schleuse. 1930. Späterer Silbergelatineabzug. 17,4 x 13,6 cm. (Bestell-Nr. KNE37497) 550 €
Rücks. mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief Hajo Roses vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut „Rose, Hajo“). - Rücks. etwas fleckig.

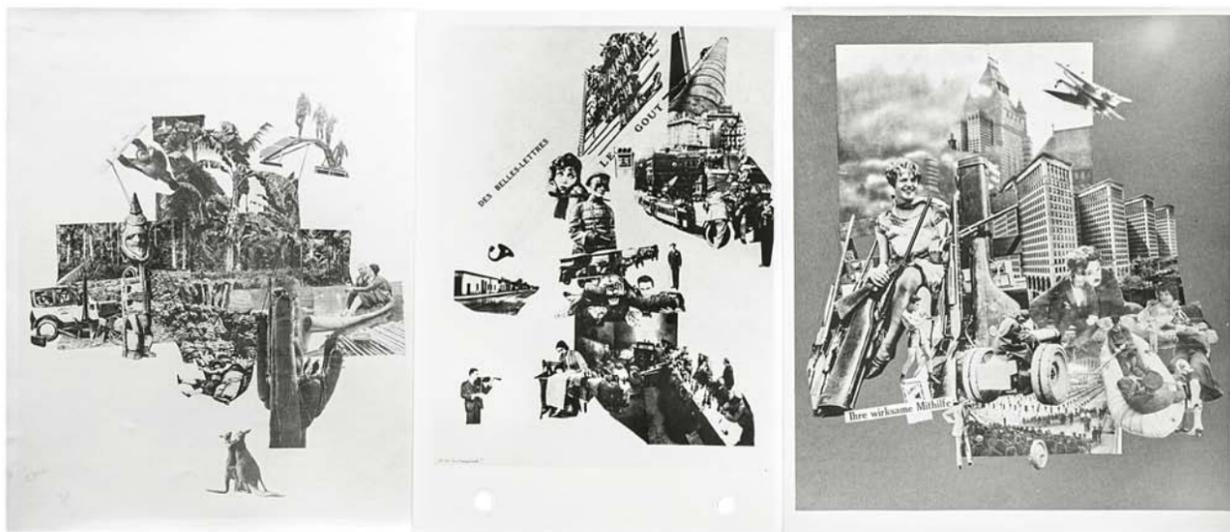


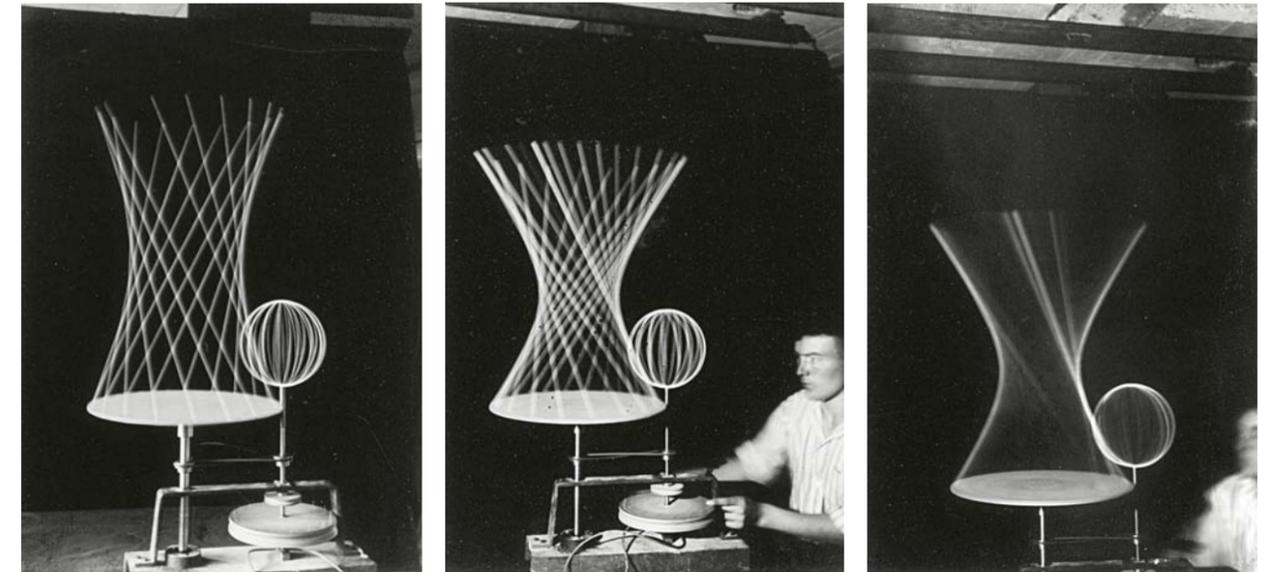
15. -. Hamburger Hafen. 1930. Späterer Silbergelatineabzug. 15,2 x 14,6 cm. (Bestell-Nr. KNE37498) 550 €
Rücks. mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief Hajo Roses vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut „Rose, Hajo“). - Rücks. etwas fleckig.

16. -. Hamburger Hafen [im Winter]. 1930. Späterer Silbergelatineabzug. 12,8 x 12,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37499) 550 €
Rücks. mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief Hajo Roses vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut „Rose, Hajo“). - Rücks. etwas fleckig.



17. -. Binnen-Alster [im Winter]. 1930. Späterer Silbergelatineabzug. 14,4 x 14,6 cm. (Bestell-Nr. KNE37500) 550 €
Rücks. mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief Hajo Roses vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut „Rose, Hajo“). - Rücks. etwas fleckig.





Zeitschrift „bauhaus“ auf Seite 20 abgedruckt wurden als Anschauungsmaterial für Schmidts Diktum: „wir sind leichtsinnig genug, unsere standpunkthaftigkeit aufzugeben. wir riskieren es, aus dem standpunkte die ‚bewegtpunkte‘ zu machen, spezial-ansichten zur gesamt-‚anschauung‘ zusammenzufassen [...]“. Zugleich betont er, dass seine „sprachlichen erläuterungen“ der „elementar-studien“ selbstredend lediglich „nur teile eines seh-inhalts“ fassten. (bauhaus 1928, 2/3, S. 21). - Andreas Haus schreibt in seinem Aufsatz „Fotografie am Bauhaus: Die Entdeckung eines Mediums“, diese Bilder zeigten beispielhaft, inwiefern die Fotografie in Dessau zum „Erkenntnismedium“ wurde: Kein anderes Medium hätte den Effekt der Formkonstituierung durch Bewegung so eindrücklich zeigen können. Einerseits ist die Bewegung auf der Fläche still gestellt, andererseits sind Stab und Ring durch das Drehen der Scheibe umgewandelt in das „virtuelle Volumen“ eines Hyperboloid und einer Kugel. (Andreas Haus, in: Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeanine Fiedler, Berlin 1990, S. 143-146.) - Schwach berieben, insgesamt gut erhalten. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Nr. 258.



21. -. Doppelbelichtung Porträt und Schattenprofil. Um 1927/28. Silbergelatineabzug auf festem Fotopapier. Um 1980. 31,7 x 24,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37460) **980 €**
Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 41. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Nr. 136.



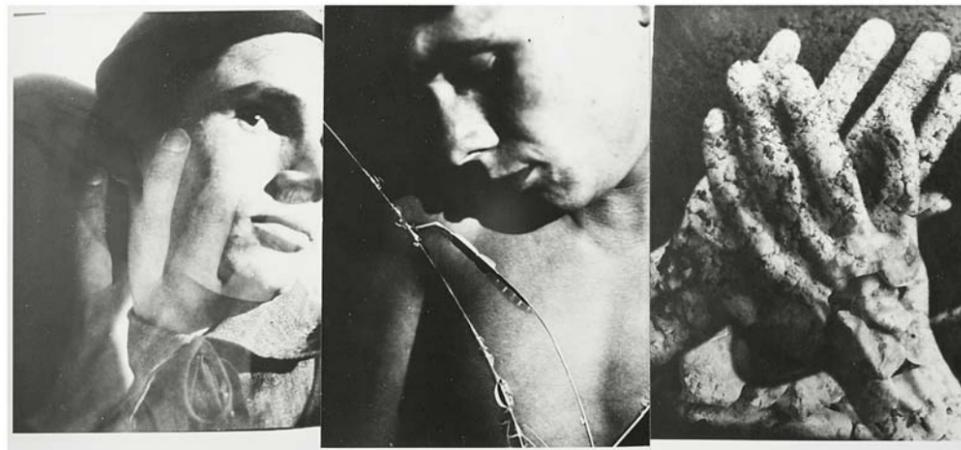
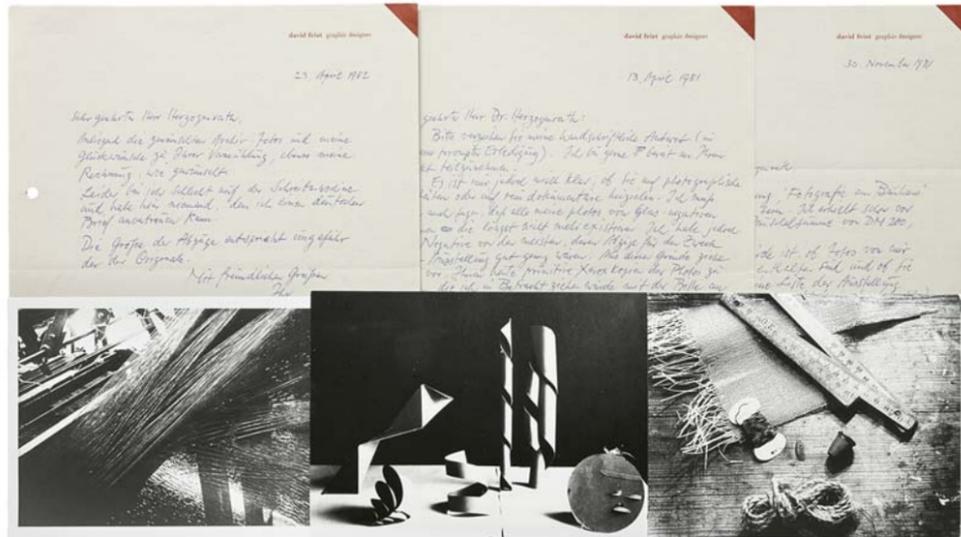
18. **Burchartz, Max:** Lotte (Auge). 1928. Silbergelatineabzug auf festem Agfafotopapier. 31,0 x 40,0 cm. (Bestell-Nr. KNE 37461) **1.600 €**

Einer von 100 numm. Abzügen. - Rückf. von Lotte Burchartz signiert. - Ed. Kunstring Folkwang, Essen.

19. **Citroen, Paul:** Eigenh. Briefe mit Unterschrift. Wassenaar, ohne Datum [1981]. DIN A4. (Bestell-Nr. KNE37508) **80 €**

An Wulf Herzogenrath. - Markanter Schluss des einseitigen Schreibens ist der Satz: „Können Sie sich mit Kicken wegen m. Fotos in Verbindung setzen – ich bin nun zu alt, um mich darum zu kümmern – bitte entschuldigen Sie mein Alter!!!“ - Dazu: Reprofoto „Boxkampf in New York“. - Blatt u. Abzug gelocht.

20. **Colleijn, Edmund u. Heinz Loew:** Versuchsreihe aus dem Unterricht in der Plastischen Werkstatt unter Joost Schmidt: Gerade und Kreis (Stab und Ring) werden durch kreisende Bewegung zum Hyperboloid und zur Kugel. Drei Einzelaufnahmen. 1928. Silbergelatineabzüge um 1980. 17,5 x 12,3 cm. Unter Passepartout. (Bestell-Nr. KNE37471) **3.300 €**
Die Fotografien waren Vorarbeiten für jene, die 1928 in Heft 2/3 der

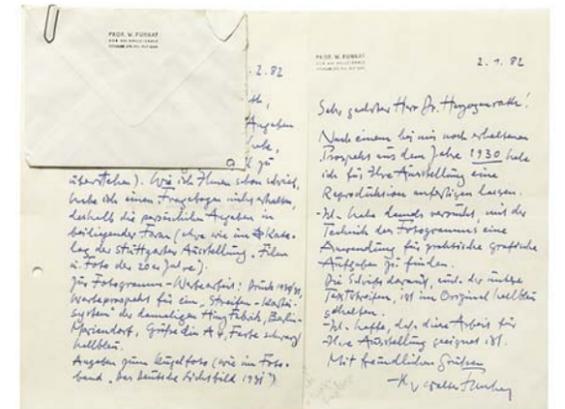


22. Feist, Werner David: 3 eigenh. Briefe mit Unterschrift auf Büttner-Briefpapier entworfen von Feist. Montréal, 13. IV. u. 30. XI. 1981 sowie 23. IV. 1982. Zus. 3 Seiten. DIN A4. + Sechs fotografische Reproduktionen von sechs Fotografien. + Beigaben. (Bestell-Nr. KNE37214) **280 €**

Es liegen Silbergelatineabzüge folgender reproduzierter Fotografien vor: I: Vorkurs Albers. Arbeiten aus dicker Pappe, 1927. 12,8 x 17,7 cm. Lt. Feist, der eine der abgelichteten Papparbeiten fertigte, ist die Aufnahme „wahrscheinlich von Consemüller“. - II: Materialstudie (inspiriert von Peterhans' Fotokurs), 1929. 13,8 x 17,6 cm. - III: Porträt Moses Bahelfer (Doppelbelichtung), 1929. 17,7 x 12,8 cm. - IV: Sepp Leirer (gebrochene Platte), 1929. 17,7 x 12,8 cm. - V: Hände und Beton (Doppelbelichtung), 1928. 17,7 x 12,8 cm. - VI: Kleines Atelierfest im Dessauer Prellerhaus, 1928. 17,7 x 12,9 cm. Lt. Feist ist der Fotograf unbekannt. - Alle Bilder rücks. von Feist eigenh. mit Listennummer versehen. - Im Brief vom 30. XI. 1981 bietet Feist mittels eines umfangreichen Konvoluts aus 12 Bll. Xerox-Kopien einige Fotografien für die von Herzogenrath kuratierte Ausstellung „Bauhausfotografie“ an und führt zu diesen aus: „Ich muß Ihnen auch sagen, daß alle meine Photos von Glas-Negativen stammen, die längst nicht mehr existieren. Ich habe jedoch neue Negative von den meisten, deren Abzüge für den Zweck ihrer Ausstellung gut genug wären.“ - Auch in dem beiliegenden zweiseitigen, von Feist sowohl eigenh. als auch maschinenschriftl. ausgefüllten Fragebogen Herzogenraths schreibt Feist: „Meine Negative, sowohl vom Bauhaus, wie auch von meiner Arbeit zwischen 1930 und 1939 in Prag gingen während der Hitler-Jahre und während des Krieges verloren.“ Über die hier vorliegenden Abzüge schreibt er dann in seinem Brief vom 23. IV. 1982, dass ihre Größe „ungefähr der der Originale“ entspricht. - Beigaben: 12 Bll. Xerox-Kopien mit eigenh. Anmerkungen Feists (siehe oben); 2 Bll. Auflistung der Abzüge u.a. mit Namensliste der Personen auf dem Gruppenbild; 2 Bll. Fragebogen (siehe oben); 3 Bll. Durchschläge zweier maschinengeschr. Briefe Herzogenraths an Feist; Reproduktionsaufnahme einer Werbefotografie von Feist für die Bauhausweberei aus „bauhaus“ Jahrg. III, Nr. 3.

23. Funkat, Walter: Hinz Sicht Index. Hinz Fabrik Berlin-Mariendorf Südring 3021. Reklame-Typo-Fotogramm. 1931. Reproaufnahme. Silbergelatineabzug. Um 1980. 29,6 x 22,0 cm. + 4 eigenh. Briefe, alle mit Unterschrift u. Adressstempel. Halle/Saale, 22. XI. 1981 - 4. III. 1982. DIN A4. (Bestell-Nr. KNE37462) **280 €**

Zwar rücks. beschriftet: „Walter Funkat / Abzug vom Or. Neg.“, doch die Korrespondenz gibt darüber folgende Auskunft: Im ersten Brief vom 22. XI. 1981 heißt es: „Ich werde außerdem noch eine Typoarbeit mit Fotogramm von einigen wenigen noch erhaltenen Typoarbeiten reproduzieren lassen und Ihnen das Negativ zuschicken.“ Und am 4. III. 1982 heißt es: „Nach einem bei mir noch erhaltenen Prospekt [...] habe ich für Ihre Ausstellung eine Reproduktion anfertigen lassen. Ich habe damals versucht, mit der Technik des Fotogramms eine Anwendung für praktische Aufgaben zu finden. Die Schrift darauf, auch der untere Textstreifen, ist im Original hellblau gehalten.“ Die Bezeichnung „Abzug vom Or. Neg.“ meint also das Negativ der Reproaufnahme. - Das Typo-Fotogramm entstand als Titel eines 1931 erschienenen Reklamefaltblatts. - Hinz vertrieb bis 1931 ausschließlich Stehkarteeien und versuchte sie gegenüber den Sichtgriffkarteeien der Konkurrenzfirmen – für die etwa Vordemberge-Gildewart, Johannes Canis und Max Burchartz warben – auf dem Markt durchzusetzen (Ute Brüning 1996, siehe unten, S. 35). - Funkat bekam nach seiner Zeit am Dessauer Bauhaus seine erste feste Anstellung bei der Firma Hinz, die sich auf „Büroorganisation“ spezialisierte, d.h. auf noch nicht digitale Systeme der Datenerfassung u. -verarbeitung qua Zettelkästen, Registern u. Akten inklusive dem dazugehörigen Mobiliar. Aufmerksam geworden ist Hinz auf Funkat durch dessen Ausstellungsgestaltung für Junkers, an der er mit anderen Bauhäuslern beteiligt war. Er bekam die Verantwortung für die gesamte Reklame des Berliner Unternehmens. (Vgl. Ute Brüning, Typofoto, in: Fotografie am Bauhaus, Berlin 1991, S. 216f.) - Rucks. beschriftet, leicht durchdrückend, schwache Knickspuren u. Bereibungen. - Das Falblatt ist abgebildet in: Ute Brüning u. Angela Dolgner, Walter Funkat. Vom Bauhaus zur Burg Giebichenstein, Dessau 1996, S. 87.





24. Hoffmann, Irene (u. Hubert Hoffmann): 14 Reproduktionsaufnahmen von Fotografien. 1931 - 1934. Silbergelatineabzüge um 1980. Ca. 24 x 18 cm. + Beigaben. (Bestell-Nr. KNE37505) **220 €**

Alle rücks. mit Adressstempel „Hubert Hoffmann“ u. handschriftl. betitelt, datiert, als „Repro“ gekennzeichnet u. mit einer Listennummer versehen. - Das Konvolut enthält Reproduktionsaufnahmen folgender Arbeiten: Selbstportrait (1932). - Dame mit Kette (1932). - Fotogramm: Figurine, Werbung + Bauhausstoffe (um 1931). - Fotogramm: Schmetterling (um 1931). - Wollstruktur (um 1932). - Studierende am Bauhaus (um 1931). - Fotogramm: Spirale (um 1933). - Faschings-Kostüm (um 1933). - Fotogramm: Blumen (um 1931). - Berlin-Funkturm (um 1933). - Materialstudie: Orangen (um 1931). - Kater hinter Gardine (um 1934). - Portrait: Bauhüsler Hannes Schmitt (um 1934). - Portrait: Werkstattleiter der Bauhaustischlerei (um 1932). - Schrift leicht durchgedrückt, rücks. etwas braunfleckig. - Beigaben: Hubert Hoffmann: 1 eigenh. Auflistung u. 3 maschinengesch. Briefe mit Unterschrift. Graz, 28. III. 1982 u. 16. VII. 1984. + 2 Drucksachen von und über Hubert Hoffmann.

25. Loew, Heinz: Doppelbelichtung: Grammophon und Schlagzeug. 1927 - 28. Silbergelatineabzug auf festem Fotopapier um 1980. 31,7 x 24,0 cm. (Bestell-Nr. KNE 37473) **1.200 €**

Rücks. mit Blei beschriftet. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 33 u. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Nr. 265.

26. Moholy-Nagy, László: Akt positiv-negativ. 1931. 2 Silbergelatineabzüge auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,6 x 20,0 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37432) **350 €**

Griffelkunst: E 215 u. E 216. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - Haus 73-74.

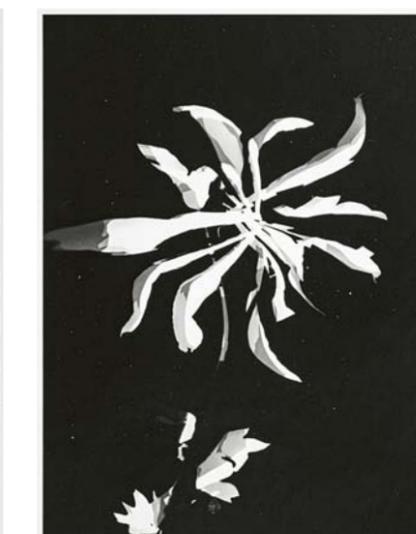
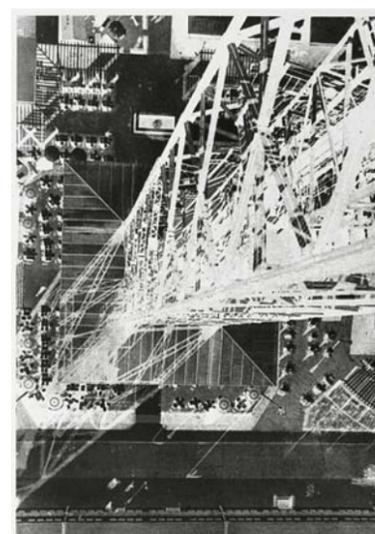
27. -. An Deck. Mehrfachbelichtung aus der Reihe „Skandinavien“. 1930. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 27,5 x 20,2 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37424) **180 €**

Griffelkunst: 278 A5. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.

28. -. An outline of the universe. 1937. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 25,2 x 20,5 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE 37420) **180 €**

Griffelkunst: 278 A1. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.

29. -. Bexhill on Sea. 1936. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 27,8 x 20,1 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37421) **180 €**



Griffelkunst: 278 A2. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - Der Pavillon in Bexhill on Sea wurde von Erich Mendelsohn entworfen. Die Fotografie zeigt die Raumauffassung des „Neuen Bauens“, welche Moholy-Nagy in „Von Material zur Architektur“ beschrieb. - Haus 27.

30. -. Blick vom Berliner Funkturm. Vor 1928. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 27,4 x 20,2 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37422) **180 €**

Griffelkunst: 278 A3. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - Mindestens vier ähnliche Aufnahmen existieren, die sich gleichsam zu einem Rundgang um den Turm fügen. - Haus 37.

31. -. Blumenfotogramm. 1926. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 26,5 x 19,7 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37425) **180 €**

Griffelkunst: 278 A6. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.

32. -. Ohne Titel. Um 1930. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,0 x 20,2 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37430) **180 €**

Griffelkunst: 274 B5. - Rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.



33. -. Ohne Titel [Ascona oder La Sarraz]. 1928. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,4 x 20,2 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE 37431) **180 €**

Griffelkunst: 274 B6. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.

34. -. Brunnen im Schloß von La Sarraz. 1928-30. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,7 x 20,0 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE 37428) **180 €**

Griffelkunst: 274 B3. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - Haus 8.

35. -. Garten im Schloß von La Sarraz. 1928-30. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 29,2 x 20,2 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37426) **180 €**

Griffelkunst: 274 B1. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - „Die Figur im Hintergrund erinnert an Xanti Schawinsky, den Herbert Bayer 1930 in La Sarraz als ‚rauchenden Ritter‘ fotografierte.“ (Haus) - Haus 9.

36. -. La Sarraz. Mauer am Genfer See. 1928-30. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,5 x 20,0 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE 37427) **180 €**

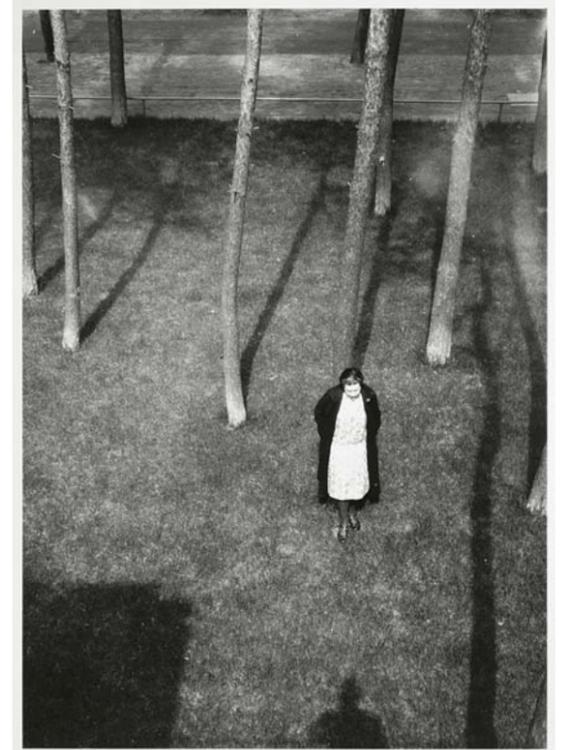
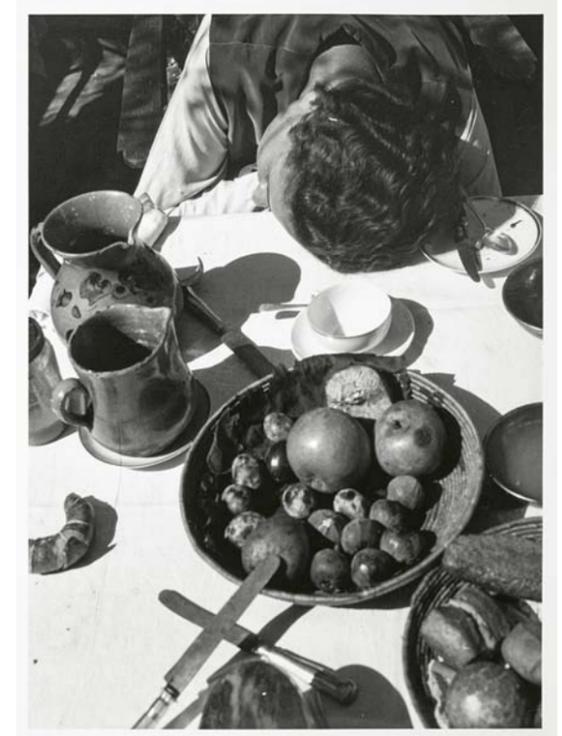
Griffelkunst: 274 B2. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.

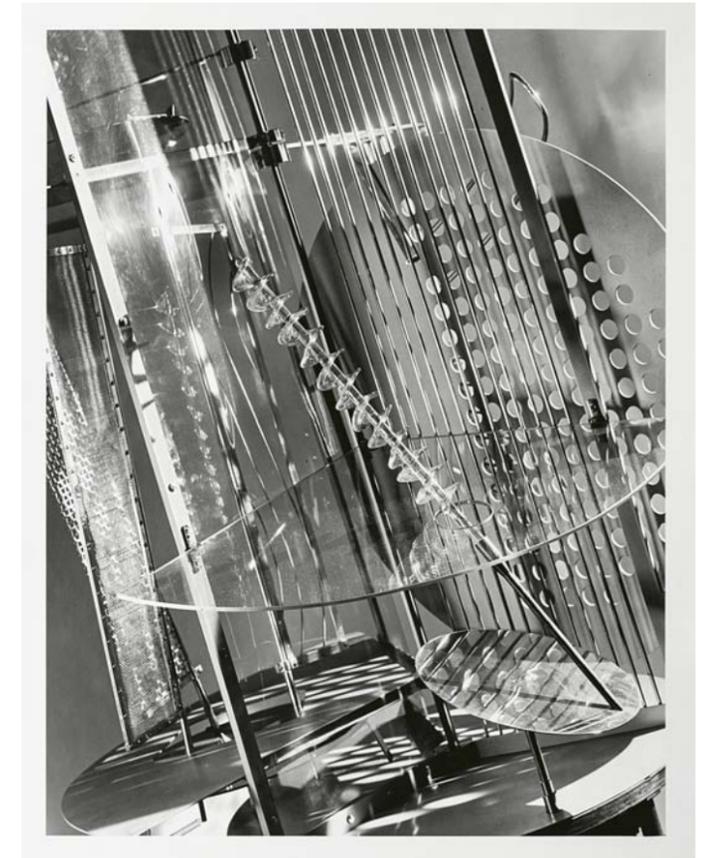
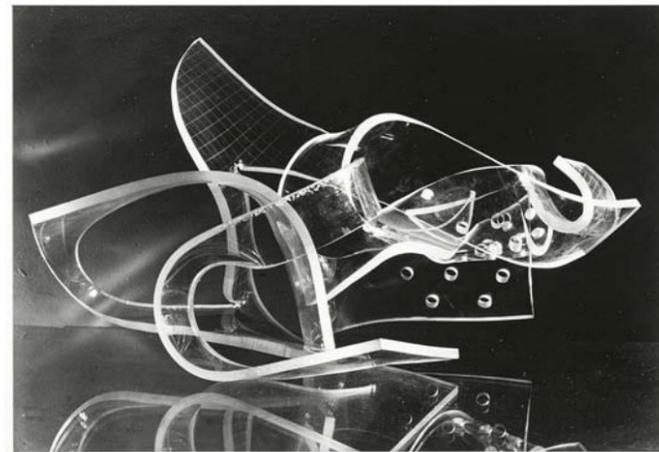
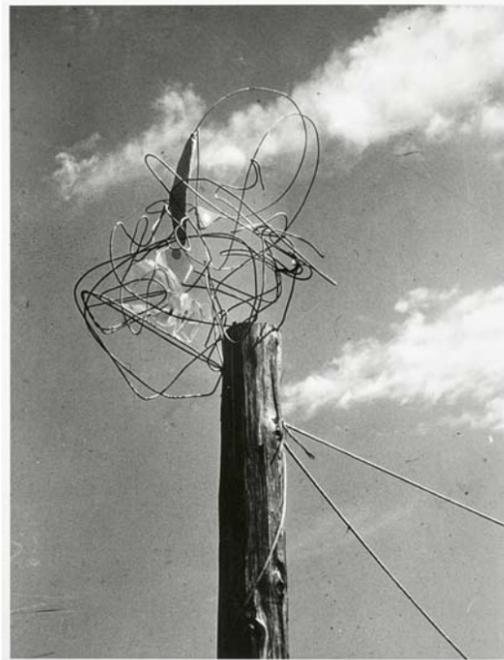
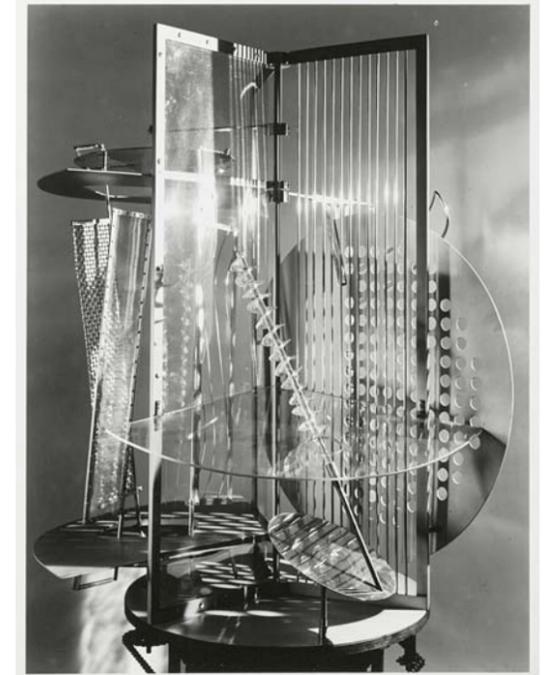
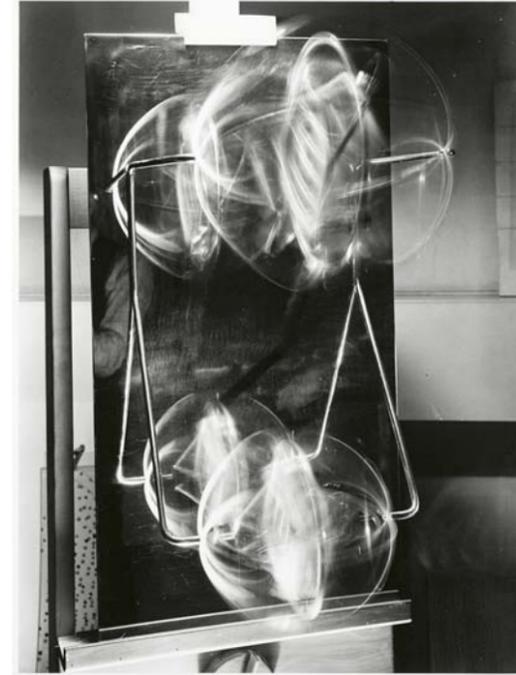
37. -. Lucia Moholy am Frühstückstisch. Um 1926. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 27,5 x 20,1 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE37423) **180 €**

Griffelkunst: 278 A4. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - „Hier erscheinen Kreis und Kreuz des suprematistischen Formenapparats auf der weißen Grundfläche, welche Malewitsch für die Malerei entdeckt hat.“ (Haus) - Haus 4.

38. -. Lucia Moholy in Dessau. 1925-28. Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 1994. 28,1 x 20,0 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 1994. (Bestell-Nr. KNE 37429) **180 €**

Griffelkunst: 274 B4. - Rück. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.





39. -. Licht-Raum-Modulationen. 6 Fotografien. 1930-1946. Silbergelatineabzüge auf Agfa-Multicontrast-Classic 2005. Ca. 25 x 19 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 2005. 6 Fotografien unter Passepartout. Fol. (Bestell-Nr. KNE37417) **1.200 €**
Griffelkunst: A-Reihe, 317. Wahl, I. Quartal 2005. - Alle Abzüge rücks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert. - Die Edition enthält folgende Fotografien: I. Licht-Raum-Modulator, Berlin 1930. - II. Kinetische Skulptur („Gyros“ in motion), London 1936. - III: Space modulator with highlights, Chicago 1942. - IV: Plexiglas-Mobile in Bewegung, Chicago 1943. - V. Spirals, 1945. - VI. Wire sculpture. Somonauk 1946. - Dazu: Einführungstext: Floris M. Neusüss: Der Lichtkünstler László Moholy-Nagy. 8 S. In Halbleinenmappe.

40. -. Licht-Raum-Modulator, Detail (1922-1930). Silbergelatineabzug auf Agfa-Multicontrast-Classic 2005. 40,0 x 30,5 cm. Griffelkunst, [Hamburg]. 2005. (Bestell-Nr. KNE37419) **350 €**
Griffelkunst: E 403. - Rüks. mit Bleistift von der Tochter des Künstlers, Hattula Moholy-Nagy, monogrammiert.



41. Moholy, Lucia: Bauhaus Dessau. Werkstattflügel von Südwesten. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980. 19,8 x 16,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37405) **1.200 €**
 Verso von der Künstlerin signiert sowie zahlr. Vermerke in Blei von fremder Hand. - Leicht fingerfleckig, sonst gut erhalten. - Sachsse 89. - Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Nr. 302.



42. -. Bauhaus Dessau. Blick vom Vestibülfenster auf die Laboratoriums-Werkstätten. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980 auf Agfa-Papier. 22,3 x 16,3 cm. (Bestell-Nr. KNE37401) **1.200 €**
 Verso von der Künstlerin signiert sowie zahlr. Vermerke in Blei von fremder Hand. - Sachsse 90 (rechts). - Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Nr. 303; Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 53 (andere Maße).



43. -. Bauhaus Dessau. Meistersiedlung. Direktorenhaus von Südosten. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980. 11,6 x 17,1 cm. (Bestell-Nr. KNE37411) **1.200 €**
 Verso von der Künstlerin signiert. - Linke untere Ecke mit winziger Knickspur, sonst gut erhalten. - Sachsse 97 (unten).



44. -. Bauhaus Dessau. Meistersiedlung. Blick vom Erdgeschossfenster Lucia Moholys. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980 auf Agfa-Papier. 12,7 x 16,2 cm. (Bestell-Nr. KNE 37403) **500 €**
 Verso mit Etikett. - Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel unter Aufsicht von Lucia Moholy angefertigt. - Sachsse 102 (unten; spiegelverkehrt). - Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Nr. 306.



45. -. Bauhaus Dessau. Meistersiedlung. Terrasse Erdgeschoss; Blick zum Direktorenhaus. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980. 11,5 x 16,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37409) **500 €**
 Verso mit Etikett. - Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel unter Aufsicht von Lucia Moholy angefertigt. - Sachsse 103 (unten). - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 55 (andere Maße); Nerdinger, Gropius, 16c.



46. -. Bauhaus Dessau. Eingangshof von Südwesten. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980. 21,6 x 16,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37406) **1.200 €**
 Verso von der Künstlerin signiert. - Daneben rücks. auch Vermerke in Blei von fremder Hand u. kleine, schwache Klebespuren. - Sachsse 88. - Nerdinger, Gropius, 15d.



49. -. Bauhaus Dessau. Dachterrasse des Atelierhauses mit Ausblick auf Landschaft. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980 auf Agfa-Papier. 12,6 x 17,2 cm. (Bestell-Nr. KNE37402) **500 €**
Verso mit Etikett. - Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel unter Aufsicht von Lucia Moholy angefertigt. - Sachsse 91. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 56 (andere Maße).



50. -. Portrait Hinnerk Scheper en face. 1927. Späterer Silbergelatineabzug auf Agfa-Papier. 17,0 x 12,6 cm. (Bestell-Nr. KNE37412) **650 €**
Verso mit Etikett. - Erschien erstmals 1928 in dem Portfolio „9 Jahre Bauhaus. eine chronik.“ - Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel unter Aufsicht von Lucia Moholy angefertigt. - Sachsse 136. - Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Nr. 25.



51. -. Portrait Nelly van Doesburg. 1924. Späterer Silbergelatineabzug auf Agfa-Papier. 17,1 x 12,6 cm. (Bestell-Nr. KNE37413) **650 €**
Verso mit Etikett. - Abzug lt. vorliegendem Briefwechsel unter Aufsicht von Lucia Moholy angefertigt. - Sachsse 116. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 74 (andere Maße, fälschlich 1930 dat.).



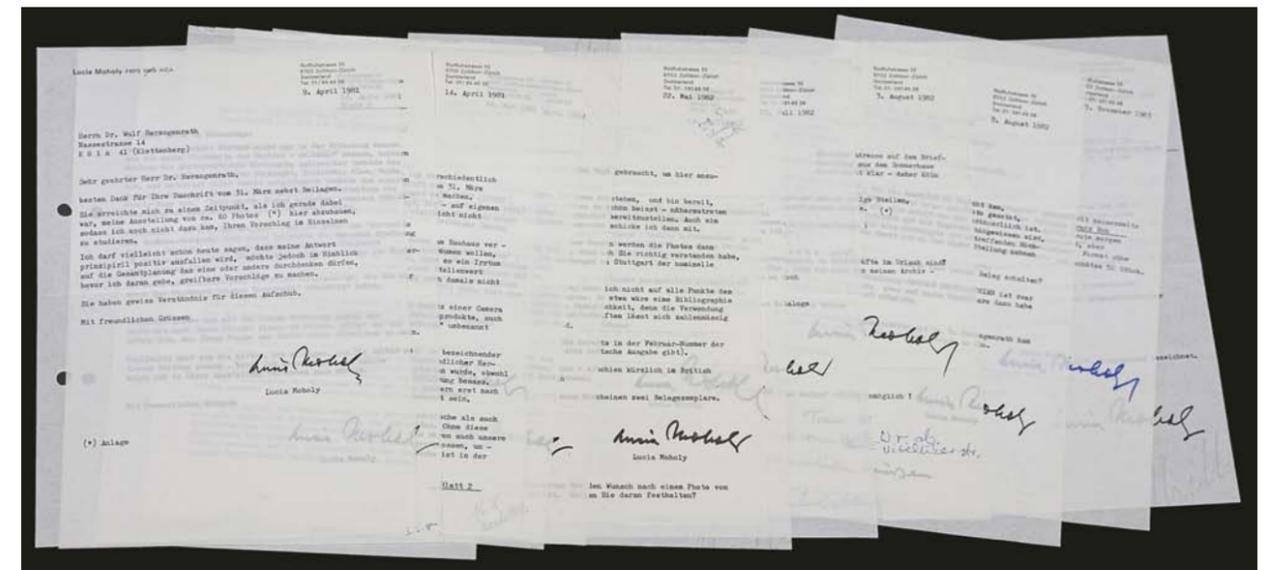
47. -. Bauhaus Dessau. Meisterhäuser von Nordwesten. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980 auf Agfa-Papier. 16,2 x 22,3 cm. (Bestell-Nr. KNE37404) **1.200 €**
Verso von der Künstlerin signiert. - Sachsse 93. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 54 (andere Maße).



48. -. Bauhaus Dessau. Meistersiedlung. Doppelwohnhaus von oben. 1925/26. Silbergelatineabzug um 1980. 21,1 x 15,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37407) **1.200 €**
Verso von der Künstlerin signiert. - Rechte untere Ecke mit winziger Knickspur, sonst gut erhalten. - Sachsse 92.

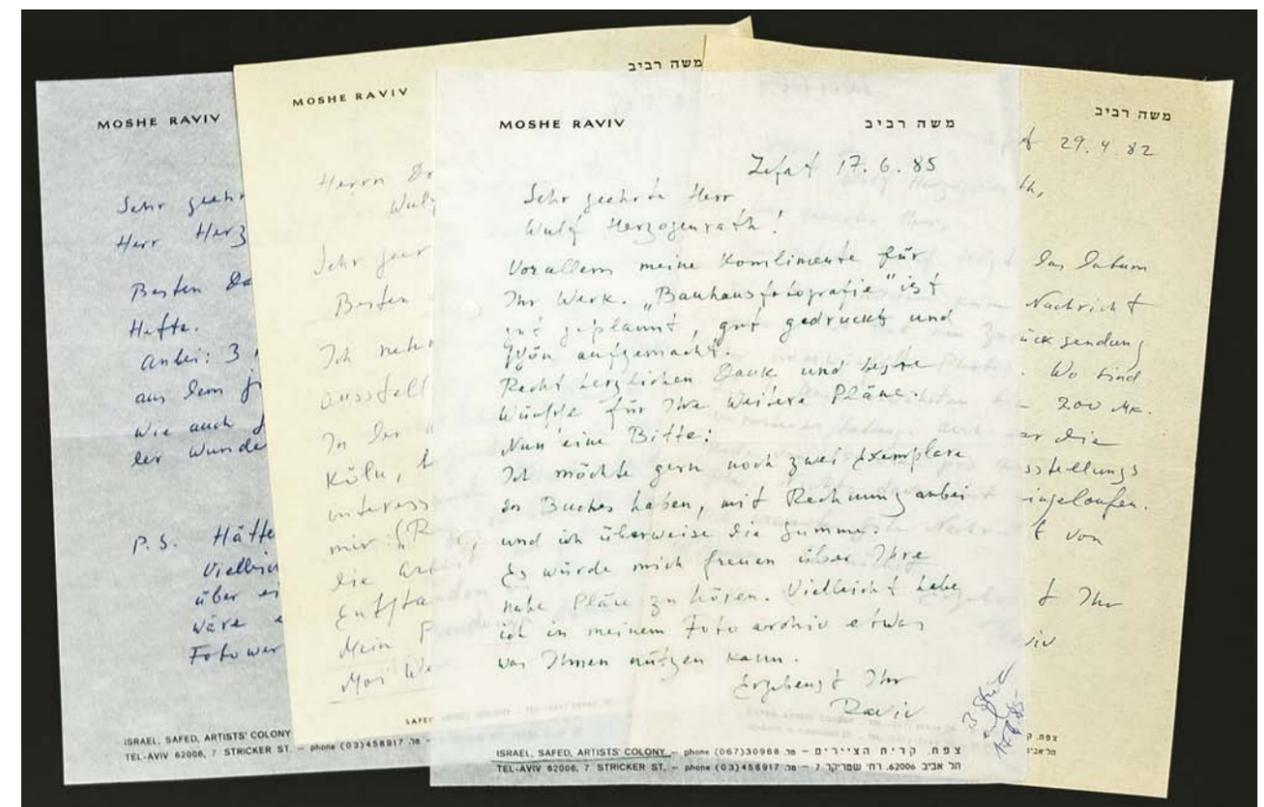
52. - 11 maschinengesch. Briefe, alle mit Unterschrift. Zollikon-Zürich, 9. IV. 1981 - 25. IX. 1983. Zus. 13 Seiten. Gr.-8°. (Bestell-Nr. KNE37400) **550 €**

Meist an Wulf Herzogenrath, ein unterschriebener Durchschlag an Rudolf Kicken. - Neben organisatorischen Fragen im Hinblick auf die Ausstellung verhandeln die Briefe auch Auseinandersetzungen mit der eigenen fotografischen Arbeit. Dabei lassen sich auch interessante Ausführungen über den Stellenwert der Fotografie am Bauhaus und die eigene Rolle sowie Relevanz in diesem System finden: „Meine private Arbeit bestand nicht nur in der Erfassung dessen, was Sie meine Portraits des Bauhaus-Geländes nennen, sondern schloss die photographische Wiedergabe zahlreicher Gemälde der verschiedenen Bauhausmeister Feininger, Kandinsky, Klee, Mucbe etc. und natürlich aller damals entstehenden Gemälde und anderen Original-Arbeiten sowie auch Montage (Collage)-Produktionen von Moholy-Nagy ein. Dass manche dieser Aufnahmen komplexe Schicksale erleiden mussten, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht – so will mir scheinen – sollten neben den Portraits des Bauhaus-Geländes auch meine Portraits der Menschen Erwähnung finden [...] Vielleicht darf ich Sie bitten, mir zu sagen, wie sie selbst zu diesem Beitrag stehen, bevor ich beschliesse, auf welche Weise ich in Ihrer Ausstellung vertreten sein möchte.“ In einem nachfolgenden Brief wird deutlich, „auf welche Weise“ sie vertreten sein wollte: Es sei ein „Irrtum [...] der Photographie am Bauhaus jener Zeit einen Stellenwert zuschreiben zu wollen, den sie meiner Erinnerung nach damals nicht hatte [...] Was [...] entstand, waren Zufallsprodukte, auch wenn sie durch späteres Wunschenken zu ‚Experimenten‘ umbenannt wurden [...] Die einzige Person, die damals sowohl eine photographische als auch eine phototechnische Ausbildung hatte, war ich selbst. Ohne diese Ausbildung wäre meine eigene Arbeit unmöglich, und wären auch unsere gemeinsamen [mit Moholy-Nagy] Photogramm-Versuche, Umkehrungen eingeschlossen, undenkbar gewesen.“ - Alle Briefe gelocht u. mit horizontalen Faltspure. - Dazu: Fotokopien u. Durchschläge von Briefen etwa Rudolf Kickens und Wulf Herzogenraths.



53. Moï Ver / Moshe Raviv (d.i. Moses Vorobeichic): 4 eigenh. Briefe u. 2 Bll. eigenh. ausgefüllter Fragebogen, alle mit Unterschrift. Safed, 17. II. 1981 - 20. X. 1985. Verschied. Formate, meist Gr.-8°. Zus. 6 Seiten. (Bestell-Nr. KNE37292) **500 €**

Alle an Wulf Herzogenrath. - Im ersten Brief bietet Raviv eine Reihe von Abzügen der bis dahin noch nicht veröffentlichten Serie „Ci-Contre“ an, deren erste Fassung in den Jahren 1931-32 in Paris entstand. Die Negative, heißt es in dem Schreiben, befänden sich gerade im „Labor“ der Galerie von Ann und Jürgen Wilde, die „vielleicht speziell für Sie ein paar Vergrößerungen machen“ könnten. Nach Zusendung des Kataloges „Bauhausfotografie“ bedankt sich Raviv für die Publikation, welche „gut geplant, gut gedruckt und schön aufgemacht“ sei. Für künftige Projekte kündigt er an: „Vielleicht habe ich in meinem Fotoarchiv etwas, was Ihnen nützen kann.“ Der letzte Brief führt als Beigabe die drei in unserem Katalog ebenfalls angebotenen Fotografien aus dem Jahr 1937 auf: „aus dem jüdischen Leben in Polen wie auch Gottesdienst im Hofe der Wunder-Madonna“. Im Postskriptum folgt die Frage: „Hätten Sie vielleicht eine Idee über einen Verlag, der interessiert wäre, ein Buch über mein Fotowerk herauszugeben?“ - Der Fragebogen enthält Angaben zu Werk und Biografie, so u.a.: „Für ‚Fotografie am Bauhaus‘ ist am besten geeignet ‚Ci-Contre‘. Befindet sich in der Galerie Wilde-Köln. Aber natürlich befinden sich in meinem Archivium mehrere andere. Ich sende Ihnen eine kleine Auswahl. [...] Ci-Contre ist regelrecht Bauhaus. [...] Ab 1940 photographiere ich nicht mehr. Zurückgekehrt zu meinem alten Beruf: Malerei (1926, Student an der Akademie-Villnow – 1927-28 Bauhaus: Albers, Klee, Kandinsky, Moholy) [...]“ - Dazu: 2 Durchschläge u. eine Kopie dreier Briefe von Herzogenrath an Raviv. - Über 50 Bll. mit Xerox-Kopien von fotogr. Abzügen. - Beigaben: Kleine Zeitungsausschnitte etc.



54.

Moï Ver / Moshe Raviv (d.i. Moses Vorobeichic)

Ci-Contre II. 10 Fotografien der Serie. 1931. Silbergelatineabzüge, matt, 1945-50. Verschiedene Größen: von 38,1 x 24,5 bis 19,7 x 13,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37293) **20.500 €**

Abzüge und Umbrüche der zweiten Fassung. - 6 Abzüge auf 3 passepartourierten Doppelseiten montiert, diese auf der Vorderseite beschriftet und betitelt sowie rücks. signiert u. gestempelt „Copyright by Moshe Raviv [...]“: - 4 Abzüge zu je einem Paar qua rücks. Klebeband zusammengefügt; jeder dieser Abzüge rücks. signiert u. mit Copyright-Stempel versehen. - Alle Doppelseiten mit der eigenh. Erläuterung Ravivs: „Ci-Contre – Between the two Pages which appears one opposite the other, there is a common graphic element or a visual affinity“. - Geplant war der Band für die Reihe „Fototek“, als deren erste Nummer Moholy-Nagys Zusammenstellung „60 Fotos“ erschien. Die Publikation dieser ersten Fassung des bereits in den Jahren 1931 und 1932 von Raviv zusammengestellten und entworfenen Fotobuches „Ci-Contre I“ erfolgte erst 2004 aus dem Nachlass Franz Rohs durch Ann und Jürgen Wilde, Köln. - Die vorliegenden Abzüge und Seitengestaltungen der zweiten Fassung fertigte Raviv während der Vierzigerjahre im Exil an, da er vermutete, die an Roh gesandten Abzüge und Klebeumbrüche seien verschollen. (Herbert Molderings, Moshé Raviv-Vorobeichic (Moï Ver), in: Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, S. 75-83.) - Die zweite Fassung scheint wiederum unterschiedliche Varianten aufzuweisen, da einige der hier vorliegenden und zu einem thematischen Paar gefügten Bilder von Raviv ebenfalls in andere Konstellationen gebracht wurden (ebenda, Kat.-Nrn. 92-102). - Molderings führt über die ursprünglich 41 und in der Neufassung 30 Doppelseiten umfassende Arbeit aus: „[...] die Gesamtstruktur dieses Werks [ist] deutlich durch die Grundlehre von Josef Albers geprägt. Albers richtete die Aufmerksamkeit der Studierenden in seinen Übungen vor allem auf die Epidermis der Dinge, die Erscheinungen ihrer Außenschicht, die er nach ‚Struktur, Faktur und Textur‘ unterschied. Was Vorobeichic im Vorkurs noch ausschließlich malend und zeichnend versucht hatte: die Verwertung dieser ursprünglich flächigen Phänomene in dem Sinne, daß die Illusion von Räumlichkeit, Überschneidung und Durchdringung auftritt, unternahm er nun auf fotografischem Wege, indem er ungefähr ein Drittel der Fotos als Kombinationsbilder (Negativ-Montagen) anlegte.“ (Ebenda.) - Detaillierte Zustandsbeschreibung auf Anfrage.





"Ci-Contre"
Between the two
pages which appears
one opposite the
other, there is a
common graphic
element or a
visual affinity.



Spain
1931

Vienna
1933



"Ci-Contre"
Between the two
pages which
appears one opposite
the other, there
is a common
graphic element
or a visual
affinity.



Almeria
Spain
1932

Margate
1931



"Ci-Contre"
Between the two
pages which
appears one
opposite the other,
there is a common
graphic element
or a visual
affinity.



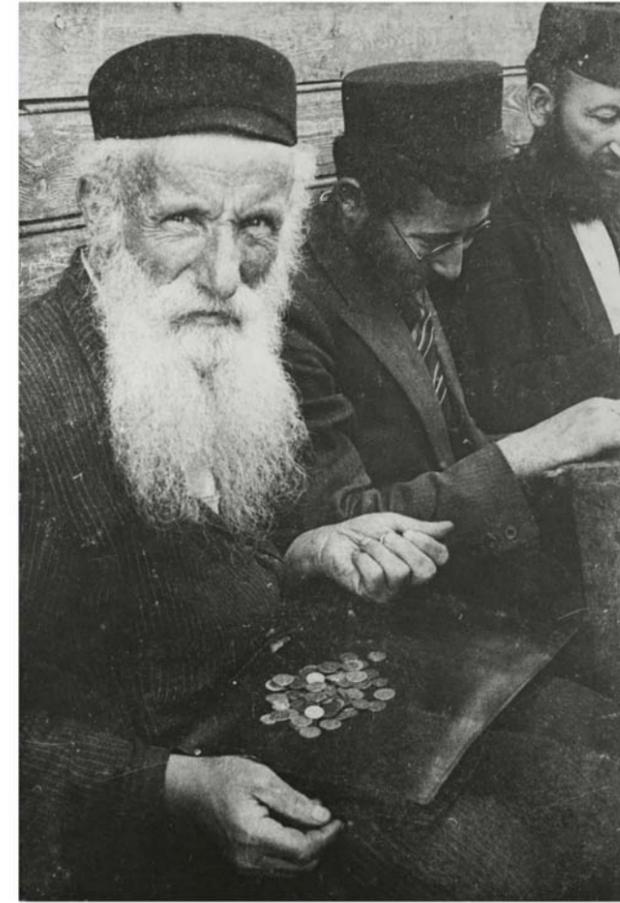
Paris
Levants
au Palais
1932

Spain
1931





55. -. Marktszene aus der Serie „Jüdisches Leben in Polen“. 1937. Silbergelatineabzug, matt, um 1960. 23,7 x 16,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37396) **2.000 €**
Rücks. mit Copyright-Stempel, Datierung, Signatur u. eigenh. Widmung „für Wulf Herzogenrath“.



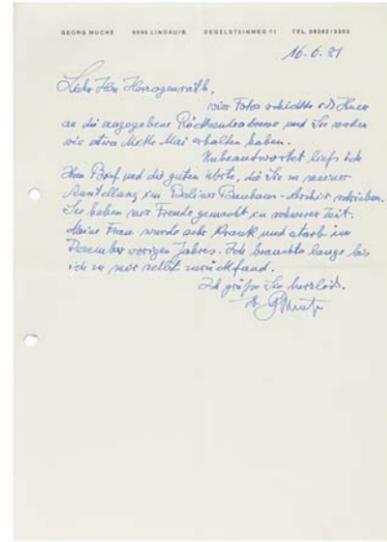
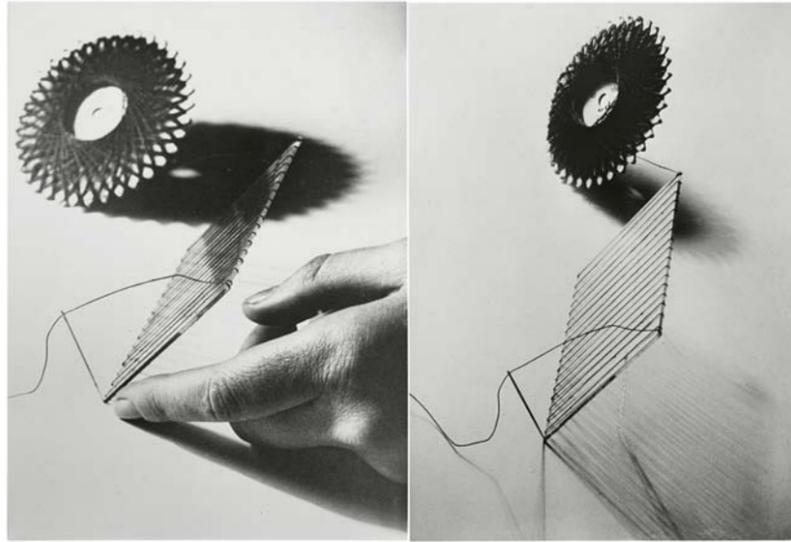
57. -. Geldzähler aus der Serie „Jüdisches Leben in Polen“. 1937. Silbergelatineabzug, matt, um 1960. 23,9 x 16,4 cm. (Bestell-Nr. KNE37397) **2.000 €**
Rücks. mit Copyright-Stempel, Datierung, Signatur u. eigenh. Widmung „für Wulf Herzogenrath“. - Eine Ecke mit kleiner Knickspur.



58. -. Jerusalem. 1937. Silbergelatineabzug, um 1960. 18,7 x 11,4 cm. (Bestell-Nr. KNE37398) **2.000 €**
Rücks. mit Copyright-Stempel, Datierung, Signatur u. Titel. - Der fotochemische Entwicklungsfehler fand das Interesse von Sigmar Polke, der den vorliegenden Abzug zu seinem „Lieblingsbild“ der Sammlung Herzogenrath erklärte. - Kleine Knickspuren u. Bereibungen.



56. -. Gottesdienst im Hofe der Wunder-Madonna. 1937. Silbergelatineabzug auf Agfa-Papier um 1960. 13,0 x 17,1 cm. (Bestell-Nr. KNE37395) **2.000 €**
Rücks. mit Copyright-Stempel, Datierung, Signatur u. eigenh. Widmung „für Wulf Herzogenrath“.



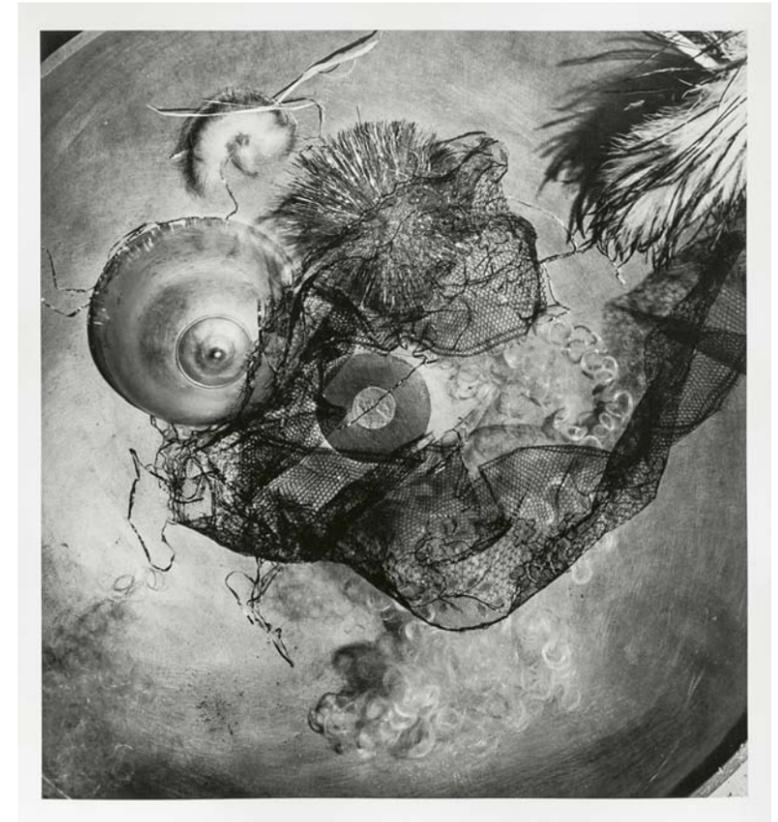
59. Muche, Georg. Konvolut aus Briefen und Fotografien. I: 3 eigenh. Briefe u. 2 Bll. eigenh. ausgefüllter Fragebogen, alle mit Unterschrift. Lindau, 15.V. 1981 - 16.VI. 1981. DIN A4. Zus. 6 Seiten. + II: 2 fotogr. Reproduktionen zweier Fotografien: „Fotokomposition“. Um 1931. Silbergelatineabzug. Ca. 24 x 17,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37399) **250 €**
 Alle an Wulf Herzogenrath. - Neben organisatorischen Themen im Hinblick auf die Ausstellung „Bauhausfotografie“, so etwa die Frage der Beschaffung fotografischer Reproduktionen, finden sich auch sehr persönliche Worte: „Ihren Brief und die guten Worte, die Sie zu meiner Ausstellung im Berliner Bauhaus-Archiv schrieben. Sie haben mir Freude gemacht in schwerer Zeit. Meine Frau wurde sehr krank und starb im Dezember vorigen Jahres. Ich brauchte lange bis ich zu mir selbst zurück fand.“ (16.VI. 1981). - Sehr gut erhalten. - Die Abzüge rücks. mit Etikett „Copyright Werner Stuhler“. - Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, Kat.-Nrn. 231 u. 232. - Dazu: 2 Bll. Durchschlag eines maschinengeschr. Anschreibens Herzogenraths.



60. Peterhans, Walter: Druckplatte mit Notenabzügen. Um 1930. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,4 x 25,3 (17,8 x 20,2) cm. (Bestell-Nr. KNE37253) **1.200 €**
 Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rück. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig. - Vgl. Herzogenrath, Bauhausfotografie, Nr. 33.

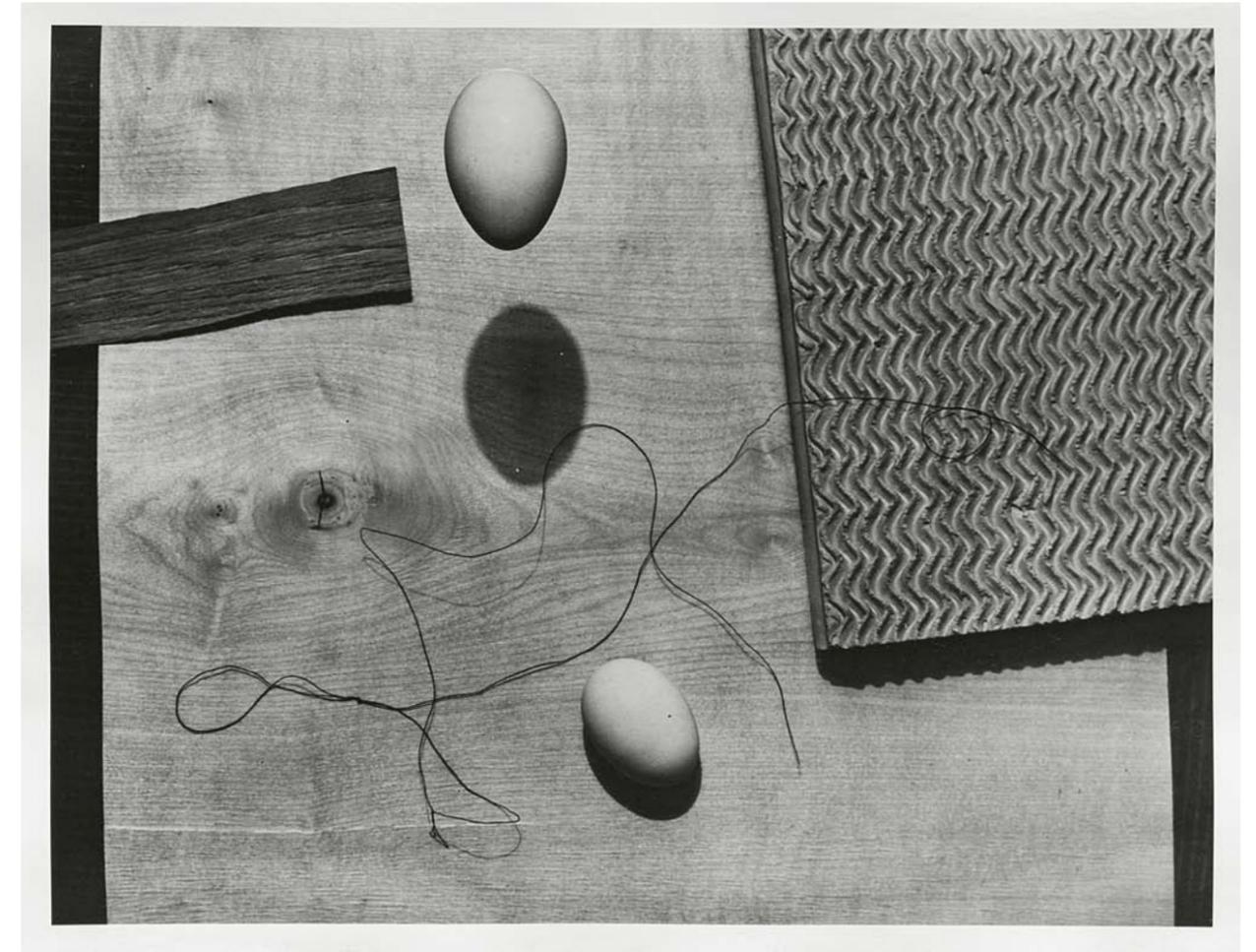
61. -. Bildnis der Geliebten. Stillleben mit Schleier. 1929. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 26,0 x 20,5 (19,5 x 18,0) cm. (Bestell-Nr. KNE37247)

1.200 €
 Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rück. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Kat.-Nr. 108.



62. -. Bildnis eines Herren. Stillleben mit Handschuh, Krawatten, Knöpfen und Pflanzenteilen auf Stoff. Um 1930. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,4 x 25,3 (17,9 x 20,4) cm. (Bestell-Nr. KNE37252) **1.200 €**
 Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rück. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig.





63. -. Stillleben mit Zeitung und Käse. Um 1929. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,5 x 25,1 (17,6 x 22,8) cm. (Bestell-Nr. KNE37251) **1.200 €**

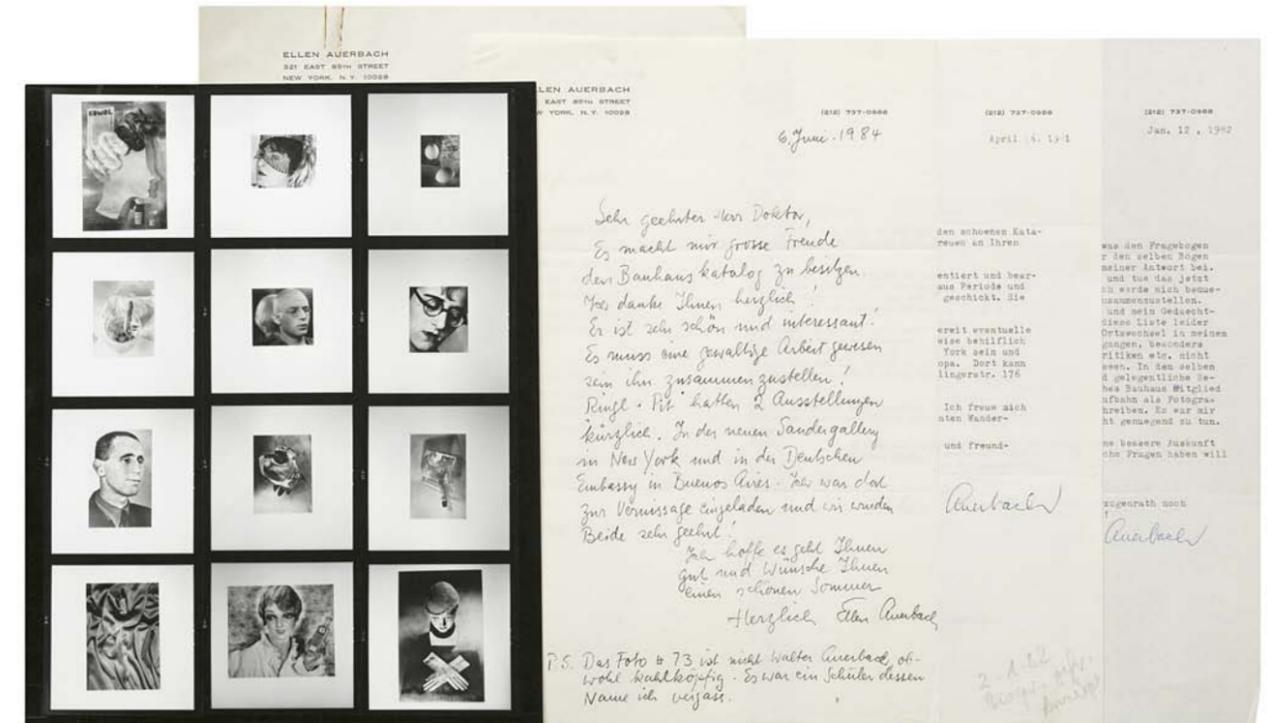
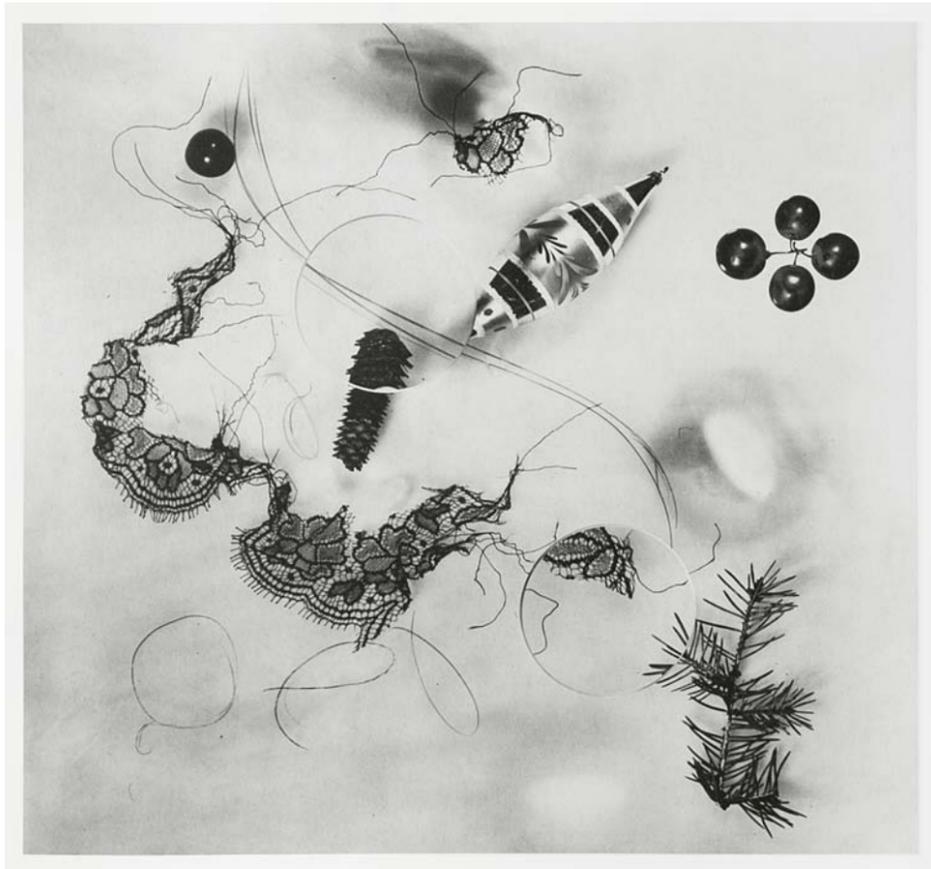
Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rückst. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig. - Vgl. C. Haenlein (Hrsg.), Photographie und Bauhaus, Nr. 162.

64. -. Stillleben mit Zitronenscheibe, Tüll und Federn. Um 1929. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,4 x 25,3 (16,9 x 28,3) cm. (Bestell-Nr. KNE37249) **1.200 €**

Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rückst. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Kat.-Nr. 111.

65. -. Stillleben mit „schwebendem“ Ei. Um 1930. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,4 x 25,3 (17,8 x 22,8) cm. (Bestell-Nr. KNE37250) **1.200 €**

Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rückst. gestempelt „Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307“. - Papier etwas wellig. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Kat.-Nr. 413.



66. -. Stillleben mit Weihnachtsschmuck. Um 1929. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 25,2 x 20,0 (16,6 x 17,9) cm. (Bestell-Nr. KNE37248) **1.200 €**

Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rückst. gestempelt, Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307". - Papier etwas wellig. - Vgl. J. Fiedler (Hrsg.), Fotografie am Bauhaus, Kat.-Nr. 110.

67. -. Verholzter Fichtenwald. Um 1930. Silbergelatineabzug, matt, 1977 auf Agfa-Papier. 20,4 x 25,3 (14,4 x 22,7) cm. (Bestell-Nr. KNE37254) **1.200 €**

Außerhalb der Auflage von 35 gefertigter Abzug. - Rückst. gestempelt, Sander Gallery INC. - 2600 Connecticut AVE., N.W. WASHINGTON, D.C. 20008 - (202) 797-7307". - Papier etwas wellig.

68. Ringl + Pit (Auerbach, Ellen u. Grete Stern): Konvolut bestehend aus Fotografien u. Briefen: I: Verkleinerte Wiedergabe aller 12 Fotografien aus der Mappe „ringl + pit“ der Sander Gallery, New York. 1985. Silbergelatineabzug. 24,7 x 20,1 cm. Rückst. gestempelt „Fotografie RINGL + PIT“. + II: 1 eigenh. u. 3 maschinengesch. Briefe mit eigenh. Unterschrift von Ellen Auerbach. New York, 16. IV. 1981; 12. II. 1982; 6. VI. 1984 u. II. 1987. Zus. 4 Seiten. 4°. Dazu: eigenh. ausgefüllter Fragebogen. 1 Seite; maschinengesch. Lebenslauf u. Beschreibungstext der Mappe. 2 Seiten. 4°. + III: 1 maschinengesch. Brief mit eigenh. Unterschrift von Grete Stern. 13. IV. 1981. 1 Seite. 4°. Dazu: Fragebogen. mit maschinengesch. Antworten. + Beigaben. (Bestell-Nr. KNE37225) **800 €**

II: An Herzogenrath. - Auerbach teilt u.a. mit, dass ihre Arbeiten „aus der Bauhauszeit“ von der „Sander Gallery in Washington repräsentiert [sic] und bearbeitet“ werden, sie also keinen unmittelbaren Zugriff auf die Negative hat, um Vergrößerungen anzufertigen. „Sie sollten baldigst von den Sanders hoeren.“ (16. IV. 1981). Am 12. I. 1982 schreibt sie über ihre Erinnerungen und die Beantwortung des Fragebogens u.a.: „In dem selben Sinn indem ich zwar Peterhans Schuelerin und gelegentlich Besucherin des Bauhauses war, ohne als wirkliches Bauhaus Mitglied qualifizieren zu koennen, kann ich meine Laufbahn als Fotografin zurueckblickend nur fragmentarisch beschreiben.“ In dem letzten vorliegenden Brief schreibt sie, dass „nach mehrjähriger Vorbereitungszeit unser Portfolio [...] erschienen ist. Die Mappe enthaelt eine Auswahl von zwouelf Fotografien, die waehrend der Bauhauszeit (1929 - 1933) entstanden sind.“ In dem beiliegenden Reklametext heißt es u.a.: „Ringl + Pit gruendeten 1930 in Berlin Steglitz ein kleines fotografisches Atelier. [...] Beide waren Schuelerinnen von Walter Peterhans, dem Leiter der Foto-Werkstatt des Dessauer Bauhauses.“ - III: Antwort Sterns an Herzogenrath u.a. mit der Bitte, sich an Ellen Auerbach zu wenden. - Beigaben: Durchschläge von maschinengesch. Briefen Herzogenraths an die beiden Fotografinnen; Kopie des Ausstellungskataloges zu Grete Stern, Bauhausarchiv, Berlin 1975.



69. -. Güldenring. Reklamefoto für Zigaretten. 1930. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 25,0 x 17,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37244) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückts. mit Kugelschreiber beschriftet.



70. -. Maratti. Reklamefoto. 1931. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 24,7 x 17,8 cm. (Bestell-Nr. KNE37242) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückts. mit Kugelschreiber beschriftet.



71. -. Komol. Reklamefoto für Haarfärbemittel. 1932. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 25,7 x 17,0 cm. (Bestell-Nr. KNE37245) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückts. mit Kugelschreiber beschriftet.



72. -. Hat and Glove. Reklamefoto. 1930. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 24,4 x 16,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37241) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückts. mit Kugelschreiber beschriftet.



73. -. Ringl with glasses (Grete Stern). Porträtaufnahme. 1929. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 21,3 x 19,5 cm. (Bestell-Nr. KNE37243) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückseite mit Kugelschreiber beschriftet.

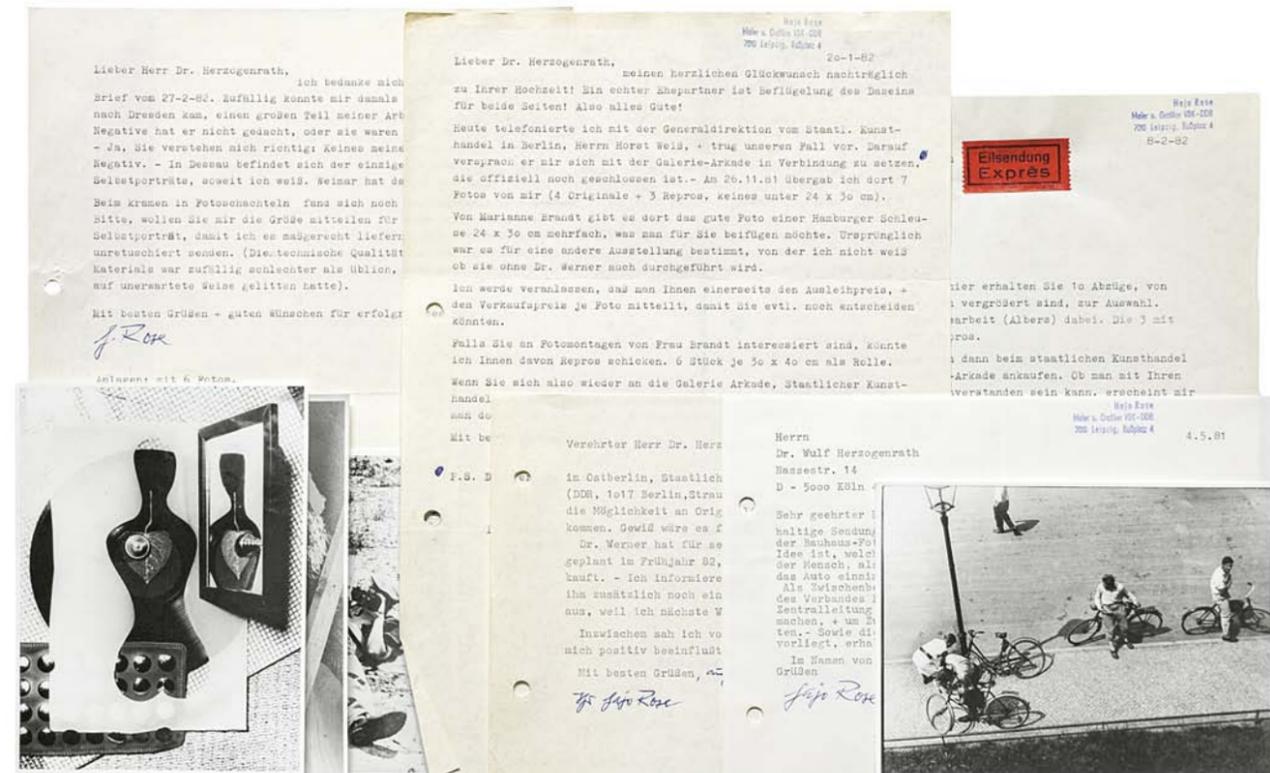


74. -. Glove. 1929. Silbergelatineabzug um 1980 auf Kodak-Papier. 24,8 x 19,1 cm. (Bestell-Nr. KNE37246) **800 €**
Abzug erstellt vor Herausgabe der Mappe „ringl + pit“, New York 1985, welche die Sander Gallery in einer Auflage von 50 Exemplaren gemeinsam mit den beiden Fotografinnen publizierte. - Rückseite mit Kugelschreiber beschriftet.

75. Rose, Hajo: -. Vorkursarbeit (Albers). 1930. Späterer Silbergelatineabzug. 16,1 x 11,5 cm. (Bestell-Nr. KNE 37496) **1.500 €**
Rückseite mit Adressstempel Hajo Roses sowie mit Blei betitelt u. datiert. - Lt. Brief vom 8. II. 1982 vergrößert mit „6 x 6 Negativen“ (siehe Konvolut). - Rückseite etwas fleckig.



76. -. Konvolut bestehend aus Briefen, fotogr. Reproduktionen u. weiteren Materialien: I: 5 maschinengeschriebene Briefe mit Unterschrift u. Adressstempel. Leipzig, 4. V. 1981 - 31. III. 1982. Zus. 6 Seiten, davon 4 DIN A4 u. 2 DIN A5. + II: 4 fotogr. Reproduktionen. (Bestell-Nr. KNE37487) **380 €**
I: An Wulf Herzogenrath. - Inhalt des Briefwechsels ist vor allem Herzogenraths Suche nach Fotografien und damit einhergehend der Weg über den Staatlichen Kunsthandel der DDR. Schließlich sendet ihm Rose doch direkt Abzüge von „6 x 6 Negativen“ Marianne Brandts sowie u.a. von Reproduktionen eigener Fotografien. Zu diesen schreibt er am 21. III. 1982 u.a.: „Zufällig konnte mir Mart Stam, als er nach Dresden kam, einen großen Teil meiner Arbeiten mitbringen. An Negative hat er nicht gedacht, oder sie waren nicht mehr vorhanden. - Ja, Sie verstehen richtig: Keines meiner Fotos existiert als Negativ [...] Beim Kramen in den Fotoschachteln fand ich noch beiliegendes Material [...] 6 Fotos, davon 2 Ori-



ginale." - II: Hier vorliegend 4 Abzüge folgender Reproaufnahmen; alle Silbergelatine um 1980, rücks. mit dem Adresstempel Hajo Roses, 3 mit Blei beschriftet. - „3 bauhäusler beim fotografieren in dessau 1931 auf dem sportplatz vorm prellerhaus: grete stern + albrecht heubner.“ 12,5 x 16,6 cm. - „Bauhäusler radeln zum Baden.“ 1931. 11,5 x 15,3 cm. - „Seemannsbraut III“. 1934. 15,3 x 11,1 cm. - Baumstamm u. Holzlatte. „Dessau“. 1931. 11,3 x 14,8 cm. - Dazu: 4 Durchschläge von 3 Briefen Herzogenraths.

77. Schürmann, Herbert: Garderobe. Eröffnung Bauhaus Berlin. 1933. Späterer Silbergelatineabzug auf Agfa-Papier. 17,8 x 24 cm. + Dokumente. (Bestell-Nr. KNE37507) **580 €**
Rücks. mit Adresstempel „Schürmann“ u. in Blei betitelt u. datiert. - Dokumente: Eigenh. Brief mit Unterschrift. Velbert, 6. V. 1981. 4°. + Durchschläge u. Kopien von Anschreiben Herzogenraths u. Xerox-Kopien von Fotografien. - Schürmann besuchte am Bauhaus von 1931 bis 1933 Kurse bei Albers, Kandinsky, Schmidt u. Peterhans u. arbeitete nach dieser Zeit etwa in dem Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik sowie als Werbegrafiker für einen Essener Zeitschriftenverlag. (Vgl. Fotografie am Bauhaus, hrsg. v. Jeannine Fiedler, Berlin 1990, S. 354; Herzogenrath, Bauhausfotografie, Stuttgart 1983, S. 93.)

